

# HEIDELBERGER MITTELALTER MASTER

## Interdisziplinäres Masterprogramm



RUPRECHT-KARLS-  
UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG

NEUPHILOLOGISCHE  
FAKULTÄT  
PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT



והגית בו  
יומם  
ולילה

HOCHSCHULE FÜR  
JÜDISCHE STUDIEN  
HEIDELBERG

## Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV)

Das vorliegende Vorlesungsverzeichnis soll den Studierenden des Masterstudiengangs „Mittelalterstudien“ (Heidelberger Mittelalter Master HMM) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg einen Überblick über die Veranstaltungen erlauben, die von den FachvertreterInnen angeboten werden, die am HMM teilnehmen. Über die am Studiengang als Schwerpunktfächer beteiligten sieben Disziplinen hinaus bemühen wir uns auch, das für das Mittelalter einschlägige Lehrangebot in weiteren Bereichen an der Universität Heidelberg zu dokumentieren. Für diese kann im Rahmen des KVV allerdings keine Vollständigkeit angestrebt werden.

Im Sinne eines breiten Studienprogramms über die engeren Disziplinengrenzen hinaus möchten wir daher alle Studierenden des HMM dazu ermuntern, sich auch eigenständig über die Lehrveranstaltungen in weiteren Fachgebieten zu orientieren.

**Grundsätzlich ist auch zu beachten, dass die hier aufgeführten Veranstaltungen nur jene Kurse darstellen, die explizit für den M.A.-Bereich ausgeschrieben sind. Im Rahmen des Wahlbereichs (Interdisziplinäre Kompetenzen), der im Studienprogramm des HMM vorgesehen ist, kann es aber durchaus angebracht oder sinnvoll sein, B.A.-Veranstaltungen zur Einführung in eine bestimmte Disziplin zu besuchen. Sollten Sie sich für eine solche Veranstaltung interessieren (konsultieren Sie für einen Überblick bitte die KVV's der betreffenden Fächer), dann setzen Sie sich bitte im Vorfeld mit den betreffenden Dozierenden in Verbindung, um die Möglichkeit der Teilnahme und der Anrechnung im Rahmen des HMM abzuklären.**

Am HMM sind folgende sieben Fächer als Schwerpunktfächer („Säulen“) beteiligt:

- Germanistische Mediävistik
- Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)
- Jüdische Studien (Mittelalter)
- Lateinische Philologie des Mittelalters
- Mittelalterliche Geschichte
- Mittelalterliche Kunstgeschichte
- Mittelalterliche Romanistik

Wichtige Informationen zur Struktur des Masterstudiums, zu Fragen der Zulassung und zu den Prüfungsleistungen sind auf der Internetpräsentation des HMM zu finden:

<http://www.hmm.uni-hd.de/index.html>

Weitere grundlegende Texte werden über die Internetseiten der Ruprecht-Karls-Universität bereitgestellt:

Zulassungssatzung:

[https://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/hmm/studium/zulassungsordnung\\_master\\_mittelalterstudien.pdf](https://www.uni-heidelberg.de/md/zegk/hmm/studium/zulassungsordnung_master_mittelalterstudien.pdf)

Prüfungsordnung:

<https://www.uni-heidelberg.de/md/studium/download/a07-06-3-04.pdf>

Für weitere Informationen stehen den Studierenden und den am Studium Interessierten auch die FachstudienberaterInnen und die beteiligten FachvertreterInnen zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen zunächst an:

Dr. Kirsten Wallenwein, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit,  
Tel. +49 (0)6221-54-3028  
E-Mail: [kirsten.wallenwein@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:kirsten.wallenwein@zegk.uni-heidelberg.de)

Nähere Informationen zu den am HMM beteiligten Seminaren und Instituten finden Sie auf den entsprechenden Homepages:

Germanistisches Seminar

<http://www.gs.uni-hd.de/>

Hochschule für Jüdische Studien

<http://www.hfjs.eu/>

Historisches Seminar

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/histsem/index.html>

Institut für Europäische Kunstgeschichte

<http://www.iek.uni-hd.de/>

Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

<https://www.uni-heidelberg.de/institute/fak9/mlat/>

Romanisches Seminar

<https://www.uni-heidelberg.de/rose/>

# **Lehrangebot „Heidelberger Mittelalter Master“**

## **Sommersemester 2020**

Alle Veranstaltungen finden sich im LSF der Universität Heidelberg:

<http://lsf.uni-heidelberg.de>

(Kurzfristige Raumänderungen u.Ä. werden dort aktualisiert.)

Zusätzlich zu den hier vorgestellten Kursen können weitere Seminare und Vorlesungen mediävistischer Natur an der Universität Heidelberg belegt werden. Proseminare können nach Absprache für den Wahlpflichtbereich besucht werden.

Änderungen vorbehalten

Die im Vorlesungsverzeichnis verwendeten Abbildungen stammen aus der Großen Heidelberger Liederhandschrift (Codex Manesse). Sie wurden mit freundlicher Genehmigung der Universitätsbibliothek Heidelberg verwendet.

Der gesamte Codex ist als virtuelles Faksimile auf den Seiten der Universitätsbibliothek abrufbar.

**Mit Bitte um Beachtung:**

Aufgrund des Kontaktverbots wird das Lehrangebot des  
„Heidelberger Mittelalter Masters“  
im Sommersemester 2020 bis auf Weiteres **ausschließlich  
online** stattfinden.

Bis auf wenige Ausnahmen gelten daher **für alle  
Veranstaltungen** geänderte Anmeldungsmodalitäten.

Entfallende Veranstaltungen sowie Terminänderungen sind  
in dieser Version des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt  
(Stand 13. April 2020). Weitere kurzfristige Änderungen  
entnehmen Sie bitte dem LSF der Universität Heidelberg:  
<http://lsf.uni-heidelberg.de>

# GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK

## Prof. Dr. Tobias Bulang

|    |                                     |   |
|----|-------------------------------------|---|
| V  | Mittelhochdeutsche Lyrik im Kontext | 2 |
| OS | Nibelungen                          | 3 |
| OS | Willehalm                           | 4 |

## Prof. Dr. Tobias Bulang, Prof. Dr. Ludger Lieb

|                |                                                                 |               |
|----------------|-----------------------------------------------------------------|---------------|
| <del>Kol</del> | <del>Forschungskolloquium der Germanistischen Mediävistik</del> | <del>17</del> |
|----------------|-----------------------------------------------------------------|---------------|

## Dr. Stephen Dörr

|              |                                        |              |
|--------------|----------------------------------------|--------------|
| <del>Ü</del> | <del>Lektüreübung Altfranzösisch</del> | <del>8</del> |
|--------------|----------------------------------------|--------------|

## PD Dr. Thordis Hennings

|               |                                                                          |              |
|---------------|--------------------------------------------------------------------------|--------------|
| V             | Einführung in die Mediävistik I – Grammatik des Mittelhochdeutschen      | 10           |
| <del>OS</del> | <del>Die Gattung des Artusromans</del>                                   | <del>5</del> |
| Ü             | Einführung in das Althochdeutsche                                        | 9            |
| Ü             | Einführung in die Mediävistik II – Übersetzung und Literaturwissenschaft | 11           |

## Sophie Knapp

|   |                                                                          |    |
|---|--------------------------------------------------------------------------|----|
| Ü | Einführung in die Mediävistik II – Übersetzung und Literaturwissenschaft | 11 |
|---|--------------------------------------------------------------------------|----|

## Prof. Dr. Ludger Lieb

|    |                                                                          |    |
|----|--------------------------------------------------------------------------|----|
| Ü  | Einführung in die Mediävistik II – Übersetzung und Literaturwissenschaft | 11 |
| Ex | Mittelalterliche Handschriften, Schätze, Dome, Städte und Burgen         | 16 |

## Isabella Managò

|   |                                |    |
|---|--------------------------------|----|
| Ü | Troja – Erzählen vom Untergang | 13 |
|---|--------------------------------|----|

## Dr. Christoph Roth

|              |                                                                                     |               |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <del>Ü</del> | <del>Einführung in die Mediävistik II – Übersetzung und Literaturwissenschaft</del> | <del>11</del> |
| Ü            | Frühneuhochdeutsch                                                                  | 14            |
| <del>Ü</del> | <del>Minnesang „Querbeet“</del>                                                     | <del>15</del> |

## Jun.Prof. Dr. Sarina Tschachtli

|    |                                                                          |    |
|----|--------------------------------------------------------------------------|----|
| OS | Minne- und Aventiureromane                                               | 6  |
| Ü  | Einführung in die Mediävistik II – Übersetzung und Literaturwissenschaft | 11 |

## Prof. Dr. Thomas Wilhelmi

|    |                                                                                                                                |   |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| OS | Deutsche Texte in Handschriften und Drucken des 15. Jahrhunderts, zugleich Einführung in die Handschriften- und Inkunabelkunde | 7 |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|

# HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN (MITTELALTER)

## Dr. Harald Drös

|              |                                                                                                                             |               |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <del>Ü</del> | <del>Allianzwappen, Wappenvermehrung, zusammengesetzte Wappen. Heraldische Zeichensprache entschlüsseln und verstehen</del> | <del>20</del> |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|

**Dr. Heike Hawicks, Dr. Ingo Runde**

~~HS/Ü Chronologie und Diplomatik – Kernkompetenzen für die historische Grundlagenforschung~~ 21

**apl. Prof. Dr. Tino Licht et al.**

Block Sommerkurs Paläographie: Lateinische Schrift 23

**Dr. Uli Steiger**

~~Ü Siegelkunde als Teil der Diplomatik – eine Einführung~~ 22

**Prof. Dr. Thomas Wilhelm**

OS Deutsche Texte in Handschriften und Drucken des 15. Jahrhunderts,  
zugleich Einführung in die Handschriften- und Inkunabelkunde 19

## JÜDISCHE STUDIEN (MITTELALTER)

**Prof. Dr. Viktor Golinets**

Ü Das Mittelalterliche Hebräisch 28

**Prof. Dr. Roland Gruschka**

~~Ü Jiddisch für Anfänger~~ 29

**Prof. Dr. Birgit Klein**

~~V Jüdische Geschichte aus der Perspektive der Hortikultur: Gärten, Landbau,  
Naturschutz, Ökologie~~ 25

**Prof. Dr. Hanna Liss**

~~Ü Einführung in die Jüdische Bibelauslegung~~ 30

~~Ex Exkursion nach Speyer und Worms~~ 34

**Prof. Dr. Frederek Musall**

Ü Schöpfung, Offenbarung, Erlösung: Biblische Narrative und Narrative  
jüdischer Identitätskonstruktionen 31

**Prof. Dr. Ronen Reichman**

OS/Ü Das Buch Kohelet in der rabbinischen Überlieferung 27

Ü Der Weise und der Prophet: Der rabbinische Diskurs über den richtigen Diskurs 32

~~Ü Die Verpflichtungen des Mannes gegenüber seiner Frau und vice versa:  
Der Traktat Ketubot und seine Überlieferung~~ 33

## LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS

AUCH ANGEBOTE FÜR DAS PFLICHTMODUL GRUNDWISSENSCHAFTEN

**Dr. Helga Köhler**

L Lektura Vulgatae: Das Buch Ruth mit Erläuterungen des Hrabanus Maurus († 856) 40

**Prof. Dr. Corinna Bottiglieri et al.**

OS Kirchenväterkolloquium: Das Briefdossier der Demetrias 36



|                                      |                                                                 |    |
|--------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|----|
| <b>Prof. Dr. Corinna Bottiglieri</b> |                                                                 |    |
| OS                                   | Waltharius                                                      | 37 |
| L                                    | Gattungen der mittellateinischen Literatur                      | 39 |
| L                                    | Einhart († 840), Translatio et miracula SS. Marcellini et Petri | 38 |

|                                  |                                         |    |
|----------------------------------|-----------------------------------------|----|
| <b>Prof. Dr. Hermann Wiegand</b> |                                         |    |
| L                                | John Barclay (1582-1621), Icon animorum | 41 |

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

|                        |                                          |    |
|------------------------|------------------------------------------|----|
| <b>Dr. Werner Bomm</b> |                                          |    |
| Ü                      | Reformkanoniker des 11./12. Jahrhunderts | 50 |

|                               |                                                                                      |    |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>PD Dr. Julia Burkhardt</b> |                                                                                      |    |
| V                             | Vom Stephansreich zum „Bollwerk der Christenheit“: Geschichte Ungarns im Mittelalter | 43 |

|                                |                                                                                    |    |
|--------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>PD. Dr. Andreas Büttner</b> |                                                                                    |    |
| V                              | „Die größte Kraft des Reichs“. Die Kaiser am Rhein im frühen und hohen Mittelalter | 44 |

|                        |                                                                                                                                 |               |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>Dr. Harald Drös</b> |                                                                                                                                 |               |
| Ü                      | <del>Allianzwappen, Wappenvermehrung, zusammengesetzte Wappen.<br/>Heraldische Zeichensprache entschlüsseln und verstehen</del> | <del>55</del> |

|                             |                                                                                        |    |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Corentin Hamet, M.A.</b> |                                                                                        |    |
| Ü                           | Aufstehen im Spätmittelalter. Akteure und Herausforderungen einer politische Teilnahme | 51 |

|                                          |                                                                                                 |               |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>Dr. Heike Hawicks, Dr. Ingo Runde</b> |                                                                                                 |               |
| HS/Ü                                     | <del>Chronologie und Diplomatie – Kernkompetenzen für die historische Grundlagenforschung</del> | <del>56</del> |

|                                  |                                                                    |    |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Prof. Dr. Nikolas Jaspert</b> |                                                                    |    |
| V                                | Ein mediterranes Imperium: Die Krone Aragon im Mittelalter         | 45 |
| HS/OS                            | Über die Alpen: Deutsch-italienische Verflechtungen im Mittelalter | 47 |
| Kol                              | Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte              | 58 |

|                                                            |                                                                                                               |    |
|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Prof. Dr. Rebecca Müller</b> |                                                                                                               |    |
| Ü                                                          | Geräusche und Hören im Mittelalter. Kunsthistorische und historische Annäherungen an ein neues Forschungsfeld | 52 |

|                                   |                                                                       |    |
|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|----|
| <b>PD Dr. Benjamin Müsegardes</b> |                                                                       |    |
| V                                 | Im Herzen von Europa. Die Pfalzgrafschaft bei Rhein im Mittelalter    | 46 |
| HS/OS                             | Frauen und Macht. Weibliche Handlungsspielräume im späten Mittelalter | 48 |

|                                        |                         |    |
|----------------------------------------|-------------------------|----|
| <b>Dr. Christian Alexander Neumann</b> |                         |    |
| Ü                                      | Alter(n) im Mittelalter | 53 |



|                               |    |
|-------------------------------|----|
| <b>Prof. Dr. Jörg Peltzer</b> |    |
| HS/OS Fürsten und Finanzen    | 49 |
| Kol Forschungskolloquium      | 59 |

**Dr. Alexander Schubert**

|                                                                                          |               |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <del>Ü Geschichte ausstellen Handschriften, Archivalien und Kunstobjekte im Museum</del> | <del>54</del> |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|

**Dr. Uli Steiger**

|                                                                  |               |
|------------------------------------------------------------------|---------------|
| <del>Ü Siegelkunde als Teil der Diplomatik eine Einführung</del> | <del>57</del> |
|------------------------------------------------------------------|---------------|

## MITTELALTERLICHE KUNSTGESCHICHTE

**PD Dr. Bernd Carqué**

|                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------|----|
| MS/OS Mittelalter im Affekt. Eine (Bild-)Geschichte der Gefühle | 63 |
|-----------------------------------------------------------------|----|

**Dr. Katinka Häret-Krug**

|                                              |               |
|----------------------------------------------|---------------|
| <del>Ü Einführung in die Denkmalpflege</del> | <del>64</del> |
|----------------------------------------------|---------------|

**Prof. Dr. Rebecca Müller**

|                                                                                                 |               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| V Renaissance vor der Renaissance? Antikenrezeption im Mittelalter                              | 61            |
| <del>MS/OS Schätze. Entstehung, Kontexte und Musealisierung mittelalterlicher Schatzkunst</del> | <del>64</del> |
| <del>Ex Mittelalterliche Kirchenschätze und ihre Präsentation im 21. Jahrhundert</del>          | <del>69</del> |
| Kol Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Kunst                                            | 71            |

**Prof. Dr. Rebecca Müller, Prof. Dr. Nikolas Jaspert**

|                                                                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Ü Geräusche und Hören im Mittelalter. Kunsthistorische und historische Annäherungen an ein neues Forschungsfeld | 67 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|

**Dr. Ludger Tekampe**

|                                 |               |
|---------------------------------|---------------|
| <del>Ü Museum von A bis Z</del> | <del>68</del> |
|---------------------------------|---------------|

**Dr. Johannes Wilhelm**

|                                                                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Ex Tagesexkursion Einführung in die praktische Denkmalpflege: Die historischen Renovierungen im Kloster Maulbronn | 70 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|

## MITTELALTERLICHE ROMANISTIK

**Dr. Stephen Dörr**

|                                          |               |
|------------------------------------------|---------------|
| <del>Ü Lektüreübung Altfranzösisch</del> | <del>73</del> |
|------------------------------------------|---------------|

**Dr. Elisa Manca**

|                                                                       |    |
|-----------------------------------------------------------------------|----|
| Ü Italienische Literaturgeschichte: Storia della letteratura italiana | 74 |
|-----------------------------------------------------------------------|----|

**Catherine Péant-Abrahams**

|                                                                          |    |
|--------------------------------------------------------------------------|----|
| Ü Französische Literaturgeschichte: Histoire de la littérature française | 75 |
|--------------------------------------------------------------------------|----|

# INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZEN

## Dr. Thomas Arnold

PS Cusanus zur Einführung 86

## Prof. Dr. Christian Baldus

V Römisches Privatrecht 89

## Prof. Dr. Andreas Deutsch

V Historische Rechtssprache und Quellenkunde zur europäischen Privatrechtsgeschichte 90

## Dr. Dirk Fonfara

PS Augustinus: Vom glücklichen Leben (De beata vita) 87

## Dr. Eva Hänßgen

~~PS Introduction to Old English 79~~

## Prof. Dr. Thomas Meier

V Einführung in die Mittelalterarchäologie III: Tod, Bestattung und Grab 91

~~HS Einführung in die Mittelalterarchäologie III: Tod, Bestattung und Grab 92~~

## Dr. Daniel Tiemeyer

PS Musik im Kontext der europäischen Hofkultur um 1500 84

## PD Dr. Rebecca Sauer

V Ideengeschichte des Islams in nachformativer Zeit (12.-19. Jahrhundert) 80

S Mittelalter-Rezeption und Islam 82

Ü Arabische Quellenlektüre zum Seminar „Mittelalter-Rezeption und Islam“ 83

## Dr. Andreas Scheib

PS Metaphysik der Hochscholastik: Thomas von Aquin und sein Umkreis 88

## Prof. Dr. Henning Sievert

~~S Bildung und Buchwesen in der osmanischen und arabischen Handschriftenkultur 81~~

## Dr. Roberto Vinco

HS Thomas von Aquin: Quaestio de anima (Über die Seele) 85

## Prof. Dr. Stephan Westphalen

Ü Bestimmungsübung 77

~~Ex Istanbul 78~~

# GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK



**Vorlesung**  
**Mittelhochdeutsche Lyrik im Kontext**

**Prof. Dr. Tobias Bulang**  
Germanistisches Seminar  
E-Mail: [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: Dienstag 11:15-12:45 Uhr

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 9:15-10:45 Uhr  
HS 007, Karlstraße 16  
Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**  
**per E-Mail an [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**  
2 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)  
2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

**Kommentar:**  
Die Vorlesung führt in die Welt der mittelhochdeutschen Lieddichtung ein und behandelt alle wichtigen Gattungen (Minnesang, Sangspruchdichtung, Leich, geistliches Lied, Meistersang) an ausgewählten Beispielen. Themen, Formen und Überlieferungsverhältnisse der zunächst meist mündlich vorgetragenen Texte werden ebenso wie sozial-, medien- und ideengeschichtliche Kontexte vorgestellt. Die Vorlesung vermittelt auch verschiedene methodische Zugänge an die Texte.

**Literatur:**  
Für die Vorlesung ist ein Exemplar des ‚Minnesangs Frühling‘ mitzubringen, am besten die 38. neu bearb. Auflage (frühere Auflagen sind auch möglich).

## **Oberseminar Nibelungen**

### **Prof. Dr. Tobias Bulang**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 11:15-12:45 Uhr

### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 9:15-10:45 Uhr

SR 122, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)**

### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

### **Kommentar:**

Das Hauptseminar strebt eine dichte Lektüre des Nibelungenlieds an und sucht von Strophe zu Strophe Gattungsregeln der Heldenepik, historische Semantik, sozialgeschichtliche Bedingungen des Erzählens, kulturgeschichtliche Hintergründe sowie die Fachgeschichte der Auseinandersetzung mit dem Text zu explizieren. Auch überlieferungsgeschichtliche Sachverhalte sowie Rezeptionsprozesse werden in den Blick genommen. Mit der Einarbeitung in den Text sollen somit wichtige Methoden des Faches vorgestellt werden, welche sich am Nibelungenlied immer wieder zu bewähren hatten.

### **Literatur:**

Textkenntnis wird zu Beginn des Seminars vorausgesetzt und in der ersten Sitzung geprüft, ein Exemplar des Textes ist mitzubringen. Empfohlen wird: Das Nibelungenlied und die Klage. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mittelhochdeutscher Text, Übersetzung und Kommentar hg. von Joachim Heinzle, Berlin: Deutscher Klassiker Verlag 2015. Benutzbar ist im Grunde genommen jede mittelhochdeutsche Ausgabe, denkbar sind die gängigen handschriftennahen Editionen, aber auch die kritische Ausgabe nach Lachmannschen Prinzipien. Zur Einarbeitung und begleitend zur Veranstaltung sei außerdem empfohlen: Jan-Dirk Müller: Das Nibelungenlied, vierte, überarb. und erw. Auflage, Berlin 2015.



**Oberseminar  
Willehalm**

**Prof. Dr. Tobias Bulang**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 11:15-12:45 Uhr

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

SR 123, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de](mailto:tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

**Kommentar:**

Wolframs von Eschenbach Kreuzzugsepos verschränkt Vorstellungen von Glauben, Verwandtschaft, Kampf und Liebe auf einzigartige Weise. Wolframs Version der Geschichte von Markgrafen Willehalm, der sich nach der Heirat der Heidin Arabel gegen die Heere ihres Vaters, des ehemaligen Ehemanns und ihrer Verbündeten zu erwehren hat, entfaltet eine Wertediskussion, die im Kontext der Kreuzzugsdichtung wohl einzigartig ist. Das Hauptseminar erschließt den Text vor dem Hintergrund rezenter Forschung.

**Literatur:**

Textkenntnis wird zu Beginn des Seminars vorausgesetzt und in der ersten Sitzung geprüft, ein Exemplar des Textes ist mitzubringen. Empfohlen wird: Wolfram von Eschenbach: Willehalm, hg., übers. und kommentiert von Joachim Heinzle, Berlin: Deutscher Klassiker Verlag 2009. Es dürfen ebenso andere kritische Ausgaben verwendet werden.

## **Oberseminar**

### **Die Gattung des Artusromans (entfällt)**

#### **PD Dr. Thordis Hennings**

Germanistisches Seminar

E-Mail: thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 12:15-14:15 Uhr und Donnerstag 13:00-14:00 Uhr (Terminlisten vor R 134)

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

SR 122, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Im Seminar wird die Gattung des mittelhochdeutschen Artusromans anhand ausgewählter Beispiele in den Blick genommen. Das Spektrum der untersuchten Primärtexte reicht vom sog. klassischen Artusroman Hartmannscher Prägung (siehe ‚Erec‘ und ‚Iwein‘) mit dem typischen Doppelwegschema über Wolframs von Eschenbach ‚Parzival‘, einer Mischung von Artus- und Gralroman, bis zum nachklassischen Artusroman (siehe ‚Daniel von dem Blühenden Tal‘ von dem Stricker und ‚Diu Crône‘ Heinrichs von dem Türlin). Weitere Werke können auf Wunsch gerne berücksichtigt werden. Abgesehen von dem jeweiligen Inhalt und speziellen Interpretationsproblemen liegt der Fokus auf strukturellen Analysen.

#### **Literatur:**

Erec, herausgegeben von Albert Leitzmann (Altdeutsche Textbibliothek 39), 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner, Tübingen 2006; Erec. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, herausgegeben von Volker Mertens (RUB 18530), Stuttgart 2008; Hartmann von Aue: ›Gregorius‹, ›Der arme Heinrich‹, ›Iwein‹, herausgegeben und übersetzt von Volker Mertens, Frankfurt a. M. 2008 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 29); Wolfram von Eschenbach, Parzival (2 Bde.). Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann. Übersetzung und Nachwort von W. Spiewok. Stuttgart 1986/2011 (RUB); Wolfram von Eschenbach, Parzival. Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann. Übersetzung von P. Knecht. Einführung zum Text von B. Schirok. Berlin/New York 2. Aufl. 2003 (de Gruyter); Wolfram von Eschenbach, Parzival. Studienausgabe. Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann. Einführung zum Text von B. Schirok. Berlin/New York 1999 (de Gruyter); Wolfram von Eschenbach, Parzival (2 Bde.) nach der 6. Ausgabe von K. Lachmann, revidiert und kommentiert von E. Nellmann, Übersetzung von D. Kühn. Frankfurt a. M. 3. Aufl. 2006 (Deutscher Klassiker Verlag); Heinrich von dem Türlin, Diu Crône. Ins Neuhochdeutsche übersetzt von Florian Kragl. Berlin/Boston 2012 (de Gruyter).



**Oberseminar**  
**Minne- und Aventiureromane**

**Jun.Prof. Dr. Sarina Tschachtli**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [sarina.tschachtli@gs.uni-heidelberg.de](mailto:sarina.tschachtli@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 10:00-11:00 Uhr

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

SR 123, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [sarina.tschachtli@gs.uni-heidelberg.de](mailto:sarina.tschachtli@gs.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

**Kommentar:**

Mittelhochdeutsche Minne- und Aventiureromane erzählen von Liebenden, die getrennt und erst nach dem Bestehen verschiedener Abenteuer dauerhaft vereint werden. Diese eigentlich basale Erzählstruktur, die auf den spätantiken Liebes- und Reiseroman zurückgeht, bringt verschlungene Reisewege und weitläufige Erzählwelten hervor, die aber dennoch auf das verlorene Näheverhältnis bezogen bleiben. Die Texte verhandeln so Fragen von Nähe und Distanz, aber auch von Familie und Herrschaft. Das Seminar nähert sich dieser vielfältigen bzw. uneinheitlichen Textgruppe anhand von Auszügen aus Mai und Beafloer, Heinrichs von Neustadt Apollonius von Tyrland und Johannis von Würzburg Wilhelm von Österreich.

**Literatur:**

Primär- und Sekundärtexte werden auf Moodle verfügbar gemacht.

## **Oberseminar**

### **Deutsche Texte in Handschriften und Drucken des 15. Jahrhunderts, zugleich Einführung in die Handschriften- und Inkunabelkunde**

#### **Prof. Dr. Thomas Wilhelmi**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [Thomas.Wilhelmi@adw.uni-heidelberg.de](mailto:Thomas.Wilhelmi@adw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Donnerstag 17.10., 24. 10., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12., 19.12., 2.1., 9.1., 16.1., 23.1., 30.1., 6.2.  
jeweils 17:00-17:45 Uhr; Freitag 7.11. 15.45-16.15 Uhr; 15.11. 9:30-10:30 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

##### **Blockveranstaltung:**

**Termin wird noch bekannt gegeben**

SR 122, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [Thomas.Wilhelmi@adw.uni-heidelberg.de](mailto:Thomas.Wilhelmi@adw.uni-heidelberg.de)**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik), reduziert

8 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Verschiedene frühneuhochdeutsche Texte insbesondere aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (u.a. ‚Der Antichrist und die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht‘). Einführung in die Handschriften- und Druckkunde und in andere philologisch-historische Hilfswissenschaften. Erörterung überlieferungsgeschichtlicher und editorischer Fragen. Das Seminar findet ggf. mit dreitägiger Exkursion nach Basel, Colmar, Schlettstadt, Straßburg (9.-11. Juli 2020) anstelle von drei Seminarsitzungen statt (Teilnahme fakultativ).

#### **Literatur:**

Stephan Füßel: Gutenberg und seine Wirkung. Darmstadt 2004; Stephan Füßel: Einführung in die Buchwissenschaft. Darmstadt 2014; Ferdinand Geldner: Inkunabelkunde. Eine Einführung in die Welt des frühesten Buchdrucks. Wiesbaden 1978; Christoph Roth: Deutsche Texte in Inkunabeln. Ein Lesebuch. Typoskript, 2015; Karin Schneider: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Tübingen 1999; Wolfgang Schmitz: Grundriss der Inkunabelkunde. Das gedruckte Buch im Zeitalter des Medienwechsels. Stuttgart 2018; Heribert Sturm: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde. Neustadt a. d. Aisch 1998; Bettina Wagner (Hrsg.): Als die Lettern laufen lernten. Medienwandel im 15. Jahrhundert. Wiesbaden 2009; Der Antichrist und die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht. Faksimile der ersten typographischen Ausgabe [Straßburg, um 1482, GW 2050], mit Kommentarband. Hamburg 1979.

## **Übung**

### **Lektüreübung Altfranzösisch (entfällt)**

#### **Dr. Stephen Dörr**

Romanisches Seminar

E-Mail: [stephen.doerr@urz.uni-heidelberg.de](mailto:stephen.doerr@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Raum wird noch bekannt gegeben

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Das Altfranzösische war vom 12. bis mindestens zum 14. Jahrhundert die wichtigste Vernakularsprache in Westeuropa und hat die anderen europäischen Sprachen der Zeit stark beeinflusst. Das Seminar wird sich nicht so sehr mit grammatikalischen Detailfragen beschäftigen, sondern stellt den Umgang mit Texten in den Mittelpunkt. Anhand einer Einführung in ausgewählte Texte aus drei Jahrhunderten (Rolandslied, Fabeln, Chrétien de Troyes, Astronomisches und Medizinisches etc.) und einer begleitenden Lektüre sollen die Teilnehmer mit dem Altfranzösischen vertraut werden.

## **Übung**

### **Einführung in das Althochdeutsche**

#### **PD Dr. Thordis Hennings**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 12:15-14:15 Uhr und Donnerstag 13:00-14:00 Uhr (Terminlisten vor R 134)

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

SR 038, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Das Althochdeutsche stellt die älteste Sprachstufe des Deutschen dar. Deren Erlernung dürfte mit den in der »Einführung in die Mediävistik« erworbenen Kenntnissen keinerlei Schwierigkeiten bereiten. Die dort behandelten Phänomene der Laut und Formenlehre, der Wortbildung, Syntax und Semantik werden nun anhand der ältesten deutschen Bibelübersetzung (dem sog. Althochdeutschen Tatian, datiert auf ca. 830) sowie ggf. anhand von Zaubersprüchen und anderen althochdeutschen Texten vertieft und systematisiert. Mit der Lehrveranstaltung soll die Fähigkeit zu selbständiger Lektüre und Übersetzung sowie sprachlich-grammatischer Analyse althochdeutscher Texte erworben werden.

#### **Literatur:**

Die zu übersetzenden althochdeutschen Texte werden online zur Verfügung gestellt. Arbeitsbuch: Rolf Bergmann, Claudine Moulin, Nikolaus Ruge: Alt und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 9. Auflage. Göttingen 2015. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **Vorlesung/Übung**

### **Einführung in die Mediävistik I und II**

#### **Kommentar:**

Die Einführung in die Mediävistik ist für alle Studierenden in zwei Lehrveranstaltungen aufgeteilt, die gemeinsam besucht werden müssen: 1. in eine einstündige Vorlesung »Mediävistik I: Grammatik des Mittelhochdeutschen« und 2. in einen zweistündigen Kurs »Mediävistik II: Übersetzung und Literaturwissenschaft«. Beide LV sind im selben Semester zu besuchen.

#### **Vorlesung**

##### **Mediävistik I – Grammatik des Mittelhochdeutschen**

#### **PD Dr. Thordis Hennings**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 12:15-14:15 Uhr und Donnerstag 13:00-14:00 Uhr (Terminlisten vor R 134)

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 13:00-14:00 Uhr

HS 14, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de](mailto:thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de)**

#### **Zuordnung:**

im Wahlbereich anrechenbar (wenn nicht 1./2. Fachschwerpunkt)

#### **Kommentar:**

In Mediävistik I werden Sie Phänomene aus der historischen Grammatik des Mittelhochdeutschen kennenlernen, die Sie zur Lektüre der alten Texte befähigt, Sie aber auch dazu in die Lage versetzt, lautliche, syntaktische und andere Besonderheiten des Gegenwartsdeutschen besser zu verstehen.

#### **Literatur:**

Thordis Hennings, Einführung in das Mittelhochdeutsche. 4. neu bearb. Auflage. Berlin/Boston 2020.

## Übung

### Einführung in die Mediävistik II – Übersetzung und Literaturwissenschaft

Die Veranstaltung wird fünfmal angeboten:

#### PD Dr. Thordis Hennings

Germanistisches Seminar

E-Mail: thordis.hennings@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 12:15-14:15 Uhr und Donnerstag 13:00-14:00 Uhr (Terminlisten vor R 134)

#### a) Veranstaltungstermine

Donnerstag 16:15-17:45 Uhr

SR 137, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### Sophie Knapp

Germanistisches Seminar

E-Mail: sophie.knapp@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### b) Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

SR 137, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### Prof. Dr. Ludger Lieb

Germanistisches Seminar

E-Mail: ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 10:00-11:00 Uhr

#### c) Veranstaltungstermine:

Mittwoch 9:15-10:45 Uhr

SR 137, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### Dr. Christoph Roth (entfällt)

Germanistisches Seminar

E-Mail: christoph.roth@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch ab 11:00 Uhr

#### d) Veranstaltungstermine:

Freitag 9:15-10:45 Uhr

SR 137, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### Jun.Prof. Dr. Sarina Tschachtli

Germanistisches Seminar

E-Mail: sarina.tschachtli@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 10:00-11:00 Uhr

#### e) Veranstaltungstermine:

Donnerstag 9:15-10:45 Uhr

SR 038, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

**per E-Mail an den/die jeweiligen Lehrenden**

#### Zuordnung:

nur im Wahlbereich anrechenbar (wenn nicht 1./2. Fachschwerpunkt)

#### Kommentar:

Der zweistündige Kurs verbindet die Nachbereitung des Grammatikstoffs der Vorlesung („Einführung in die Mediävistik I“) mit einer Einführung in wichtige Grundlagen der mittelalterlichen Literatur- und Kulturgeschichte. Wir werden mittelhochdeutsche Texte aus unterschiedlichen Gattungszusammenhängen ganz oder in Auszügen lesen (Höfischer Roman, Heldenepik, Lyrik, didaktische Literatur, geistliche Dichtung). An diesen Texten soll zum einen, ausgehend vom Stoff der Vorlesung, das selbstständige Übersetzen mittelalterlicher deutscher Texte eingeübt werden. Zum anderen werden wir anhand der gelesenen Texte Gegenstände diskutieren wie das mittelalterliche Welt- und Geschichtsbild, Räume der Literaturproduktion und -rezeption (Kloster – Hof – Stadt), Gattungen der mittelalterlichen volkssprachlichen Literatur, Bildung und Erziehung im Mittelalter, mittelalterliche Hermeneutik, Rhetorik und Topik der mittelalterlichen Dichtung und anderes. Der Kurs bietet auch



eine Einführung in grundlegende Hilfsmittel und Arbeitstechniken des Fachs „Germanistische Mediävistik“.

**Literatur:**

Die im Kurs behandelten Texte werden zu Semesterbeginn als Reader zum Download bereitgestellt.  
Lehrbuch zur Grammatik: Thordis Hennings: Einführung in das Mittelhochdeutsche. 4., Neubearb. Aufl. Berlin 2020; Wörterbücher: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 5., durchges. Aufl. Tübingen 2007; Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. unveränd. Aufl. Stuttgart 1992.

## **Übung**

### **Troja – Erzählen vom Untergang**

#### **Isabella Managò**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [isabella.manago@gs.uni-heidelberg.de](mailto:isabella.manago@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

SR 133, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [isabella.manago@gs.uni-heidelberg.de](mailto:isabella.manago@gs.uni-heidelberg.de)**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

„Erinnert euch an die zehnjährige Belagerung Trojas und denkt an die Heldentaten, welche eure Spielleute täglich besingen und schöpft darin neue Kraft und festigt euren Mut!“ (The Ecclesiastical History of Orderic Vitalis, ed. and translated by Marjorie Chibnall, Oxford 1969-78, Band IV, S. 120) Wie bei diesem Beispiel im Kontext der Kreuzzugspropaganda oder als Anspielung in der Liebeslyrik, als Ekphrasis im Artusroman oder in Form des Antikenromans – die Geschichte des Trojanischen Krieges gehört zu den beliebtesten Stoffen des höfischen Mittelalters. Nicht nur, weil sie als historisch verbürgtes Ereignis galt, sondern vor allem, weil man in ihr den Ursprung ritterlich-höfischer Kultur zu erkennen glaubte, die sich um Kampf und Minne zentriert. So gelten die Helden des trojanischen Krieges wie Achill, Hektor, Paris oder Iason als Vorbilder für Tapferkeit und Geschicklichkeit im Kampf, an denen sich spätere Helden zu messen haben. Zugleich wird von einer Macht erzählt, die sie alle zu besiegen vermag: der Minne. Das Begehren der Helden nach wunderschönen Frauen wie Helena oder ihr Liebesbetrug an klugen Frauen wie Medea, führt schließlich zu ihrem Tod oder sogar zur Zerstörung des ganzen Reiches. Die im Mittelalter am meisten rezipierte Version dieser Geschichte ist uns aus dem 13. Jahrhundert von Konrad von Würzburg überliefert. Diesem monumentalen Werk wollen wir uns in dem Lektürekurs widmen und dabei immer wieder auf die Frage zurückkommen, wie der endgültige Untergang von Stadt, Macht und Herrschaft von Anfang an in der Erzählung präsent gehalten wird. Dazu werden wir jede Woche Ausschnitte des Textes lesen und unsere Diskussion ab und zu auch mit Forschungsliteratur bereichern.

#### **Literatur:**

Müller, Jan-Dirk: Das höfische Troia des deutschen Mittelalters, in: Troia. Von Homer bis heute, hrsg. von Heinz Hoffmann, Tübingen 2004, S. 119-142.

## **Übung**

### **Frühneuhochdeutsch**

#### **Dr. Christoph Roth**

Germanistisches Seminar

E-Mail: [christoph.roth@gs.uni-heidelberg.de](mailto:christoph.roth@gs.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch ab 11:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

SR 123, Palais Boisseree, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [christoph.roth@gs.uni-heidelberg.de](mailto:christoph.roth@gs.uni-heidelberg.de)**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Faszinosum Frühneuhochdeutsch: An dieser Sprachstufe, die zeitlich zwischen dem Mittelhochdeutschen, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer »Einführung« bereits kennen gelernt haben, und dem Deutsch der Gegenwartssprache angesiedelt ist, lässt sich der Umstand, dass Sprache in beständigem Wandel begriffen ist, besonders sinnfällig nachvollziehen. Die Phänomene der Schreibung, der Lautung, des Formenbaus, des Wortschatzes und des Satzbaus zeigen die Veränderungen vom Mittelhochdeutschen her und zum Neuhochdeutschen hin. Das gegenüber der mittelhochdeutschen Zeit erweiterte Textspektrum gewährt zudem einen Einblick in die gesellschaftlichen Umbrüche des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. Die noch nicht geregelte Orthographie ermöglicht es uns meist, die Texte aufgrund ihres Sprachstandes geographisch zu lokalisieren!

#### **Literatur:**

Christoph Roth: Kurze Einführung in die Grammatik des Frühneuhochdeutschen. Heidelberg 2007;  
F. Hartweg/K.-P. Wegera: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit. 2. Aufl. Tübingen 2005 (Germanistische Arbeitshefte 33);  
Wilhelm Schmidt: Geschichte der deutschen Sprache. 8. Aufl. Stuttgart 2000; Texte: Leseheft „Inkunabeln“ (Kopien/Digitalisate) werden zur Verfügung gestellt.

## **Übung**

### **Minnesang „Querbeet“ (entfällt)**

#### **Dr. Christoph Roth**

Germanistisches Seminar

E-Mail: christoph.roth@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch ab 11:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 14:00-15:30 Uhr

SR 123, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Intensivmodul Germanistik (Mediävistik)

2 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Wir lesen nach Herzenslust Minnelieder verschiedener Autoren (Der Kürenberger, Dietmar von Eist, Reinmar der Alte, Walther von der Vogelweide, Heinrich von Morungen, Ulrich von Winterstetten u.v.a.m.), verschiedener Untergattungen (Klagelied, Tagelied, Kreuzlied usw.), verschiedener Zeiten von der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts bis um 1300.

#### **Literatur:**

H. Moser und H. Tervooren (Hg.), Des Minnesangs Frühling, Stuttgart 381988; C. von Kraus (Hg.): Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts I/II, Tübingen 1952/1958; Max Schiendorfer (Hg.): Die Schweizer Minnesänger, Tübingen 1990; C. Corneau (Hg.), Walther von der Vogelweide. Leich, Lieder, Sang-sprüche, Berlin/New York 1996.

## **Exkursion**

### **Mittelalterliche Handschriften, Schätze, Dome, Städte und Burgen**

#### **Prof Dr. Ludger Lieb**

Germanistisches Seminar

E-Mail: ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 10:00-11:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

11.-14. Juni 2020

Vorbereitungssitzungen am 04. Mai 2020 um 18:00-19:30 Uhr

sowie am 28. Mai 2020 um 16:15-17:45 Uhr

#### **Informationen folgen**

#### **Anmeldung:**

Formlose Bewerbung (Kurzdarstellung der Motivation und der Studienschwerpunkte, nicht mehr als eine Seite) bis zum 31. März 2020 an sekretariat.lieb@gs.uni-heidelberg.de

#### **Zuordnung:**

3 LP Exkursionsmodul

#### **Kommentar:**

Im Sommersemester 2020 findet wieder eine Exkursion der germanistischen Mediävistik statt, die in einer begleitenden Übung vor- und nachbereitet wird. Der Besuch bedeutender Sammlungen mittelalterlicher Handschriften in der Universitätsbibliothek Leipzig sowie der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar bildet einen der Schwerpunkte der Exkursion. Anhand mittelalterlicher Unikate werden wir uns im interdisziplinären Austausch mit der (deutschen) Schriftkultur des Mittelalters und der Buchmalerei befassen. Als zweiter Schwerpunkt steht die Auseinandersetzung mit der mittelalterlichen Kultur in Sachsen-Anhalt und Thüringen auf dem Programm. Hierzu wollen wir die Dome in Erfurt, Naumburg und Halberstadt, die Burganlage Schloss Neuenburg bei Freyburg, die mittelalterliche Stadt Quedlinburg, den Kyffhäuser sowie die Wartburg in Eisenach besuchen. Diese Orte, von denen vier zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören (Weimar, Naumburg, Quedlinburg und die Wartburg), haben für Literatur, Kunst und Kultur des Mittelalters (und auch der Neuzeit) eine herausragende Bedeutung.

## **Kolloquium**

**Forschungskolloquium der Germanistischen Mediävistik (entfällt bis auf Weiteres)**

### **Prof. Dr. Tobias Bulang**

Germanistisches Seminar

E-Mail: tobias.bulang@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 11:15-12:45 Uhr

### **Prof Dr. Ludger Lieb**

Germanistisches Seminar

E-Mail: ludger.lieb@gs.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 10:00-11:00 Uhr

### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

SR 133, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

Beginn: in der ersten Woche

### **Anmeldung:**

nicht notwendig

### **Zuordnung:**

5 LP Abschlussmodul Germanistik (Mediävistik)

### **Kommentar:**

Das Kolloquium beginnt in der ersten Vorlesungswoche und findet wöchentlich statt. Interessierte Studierende sind herzlich willkommen; eine Anmeldung ist nicht notwendig. In diesem Semester wird die gemeinsame Lektüre des ‚Evangelienbuches‘ Ottfrieds von Weissenburg im Mittelpunkt stehen.



# HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN

## (MITTELALTER)





## **Oberseminar**

### **Deutsche Texte in Handschriften und Drucken des 15. Jahrhunderts, zugleich Einführung in die Handschriften- und Inkunabelkunde**

**Prof. Dr. Thomas Wilhelmi**

Germanistisches Seminar

E-Mail: Thomas.Wilhelmi@adw.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Donnerstag 17.10., 24. 10., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12., 19.12., 2.1., 9.1., 16.1., 23.1., 30.1., 6.2.  
jeweils 17:00-17:45 Uhr; Freitag 7.11. 15.45-16.15 Uhr; 15.11. 9:30-10:30 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

**Blockveranstaltung:**

**Termin wird noch bekannt gegeben**

SR 122, Palais Boissérée, Hauptstraße 207-209

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter), reduziert

8 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

#### **Kommentar:**

Verschiedene frühneuhochdeutsche Texte insbesondere aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (u.a. ‚Der Antichrist und die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht‘). Einführung in die Handschriften- und Druckkunde und in andere philologisch-historische Hilfswissenschaften. Erörterung überlieferungsgeschichtlicher und editorischer Fragen. Das Seminar findet ggf. mit dreitägiger Exkursion nach Basel, Colmar, Schlettstadt, Straßburg (9.-11. Juli 2020) anstelle von drei Seminarsitzungen statt (Teilnahme fakultativ).

#### **Literatur:**

Stephan Füßel: Gutenberg und seine Wirkung. Darmstadt 2004; Stephan Füßel: Einführung in die Buchwissenschaft. Darmstadt 2014; Ferdinand Geldner: Inkunabelkunde. Eine Einführung in die Welt des frühesten Buchdrucks. Wiesbaden 1978; Christoph Roth: Deutsche Texte in Inkunabeln. Ein Lesebuch. Typoskript, 2015; Karin Schneider: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Tübingen 1999; Wolfgang Schmitz: Grundriss der Inkunabelkunde. Das gedruckte Buch im Zeitalter des Medienwechsels. Stuttgart 2018; Heribert Sturm: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde. Neustadt a. d. Aisch 1998; Bettina Wagner (Hrsg.): Als die Lettern laufen lernten. Medienwandel im 15. Jahrhundert. Wiesbaden 2009; Der Antichrist und die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht. Faksimile der ersten typographischen Ausgabe [Straßburg, um 1482, GW 2050], mit Kommentarband. Hamburg 1979.

## Übung

**Allianzwappen, Wappenvermehrung, zusammengesetzte Wappen. Heraldische Zeichensprache entschlüsseln und verstehen (entfällt)**

### Dr. Harald Drös

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: Harald.Droes@adw.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

### Anmeldung:

per E-Mail an Harald.Droes@adw.uni-heidelberg.de

### Zuordnung:

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

### Kommentar:

Wappen symbolisieren in eindeutiger, unverwechselbarer Form Personen, Geschlechter, Institutionen, Ämter oder Herrschaftsgebiete. Kombiniert ein Wappenführer zwei oder mehr Wappen in einem Schild, kann dies sehr unterschiedliche Gründe haben. So lassen sich etwa Eheallianzen durch die Zusammenfügung der Wappen der beiden Ehepartner anschaulich machen. Amtsträger oder Ordensmitglieder können ihr persönliches Wappen mit dem ihres Amtes bzw. ihres Ordens vereinigen. Herrschaftszuwachs durch Erbschaften oder militärische Erfolge, aber auch lediglich Erb- oder Gebietsansprüche finden ihren Ausdruck in entsprechenden Wappenvermehrungen. Mehrfeldige Sammelwappen lassen sich so als „heraldische Landkarten“ lesen, indem sie die Kombination von Herrschaftsgebieten widerspiegeln. Aber auch genealogische Zusammenhänge können in sog. „Vierahnenwappen“ veranschaulicht werden. Ziel der Veranstaltung ist es, die unterschiedlichen Erscheinungsformen all dieser Wappenvereinigungen in den Blick zu nehmen. Eingehende Übungen sollen die Teilnehmer befähigen, die behandelten Wappen korrekt einzuordnen und zu deuten. Die Vermittlung der heraldischen Fachterminologie ist ein weiteres, wenngleich nicht vorrangiges Ziel. Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende der Historischen Hilfswissenschaften, der Geschichte und der Kunstgeschichte. Heraldische Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Die Übung ist somit auch für Studienanfänger geeignet.

### Literatur:

Donald L. Galbreath/Léon Jéquier, Lehrbuch der Heraldik. München 1978 (NDr. 1989 unter dem Titel „Handbuch der Heraldik“); Georg Scheibelreiter, Heraldik (Oldenbourg Historische Hilfswissenschaften), München 2006.

## Übung

### Chronologie und Diplomatie – Kernkompetenzen für die historische Grundlagenforschung

(entfällt)

#### Dr. Heike Hawicks

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Dr. Ingo Runde

Universitätsarchiv

E-Mail: ingo.runde@uniarchiv.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

per E-Mail bis 15. April 2020 an heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de

#### Zuordnung:

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

#### Kommentar:

Für das Verständnis und die Einordnung historischer Vorgänge ist die Chronologie als Lehre von der Zeit und ihrer Berechnung ein wesentlicher Bestandteil der Historischen Grundwissenschaften und der historischen Forschung allgemein. Letzteres gilt auch für die Diplomatie, die sich mit Form und Inhalt der urkundlichen Überlieferung auseinandersetzt. Am anschaulichen Beispiel des neu bearbeiteten Urkundenbestandes im Universitätsarchiv Heidelberg werden in dieser Übung neben Grundfertigkeiten für den praktischen Umgang mit Datierungsfragen auch die Grundlagen des Urkundenwesens vermittelt. Sie bietet zudem eine Einführung in die wichtigsten Entwicklungslinien von Kalendersystemen, Jahreszählungen, Jahresanfängen, Heiligenfesten und Jubiläen. Die Übung ist auch für Anfänger geeignet, Lateinkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### Literatur:

Friedrich Beck/Eckart Henning (Hgg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. erw. u. aktual. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2012; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Mit Literaturnachträgen von Franz Fuchs, 18. Aufl. Stuttgart 2012; Harry Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, ND Berlin 1960-1969; Anna-Dorothee von den Brincken, Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen, Stuttgart/Berlin/Köln 2000; Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 2), 2. erw. Aufl. Stuttgart 2002; Hermann Grottefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Aufl. Hannover 2007.

## Übung

### Siegelkunde als Teil der Diplomatie – eine Einführung (entfällt)

#### Dr. Uli Steiger

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: Steiger\_Uli@ub.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

Beginn: 29. April 2020

#### Anmeldung:

per E-Mail an Steiger\_Uli@ub.uni-heidelberg.de (oder in der ersten Sitzung)

#### Zuordnung:

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

#### Kommentar:

Siegel, während des gesamten Mittelalters das wichtigste Beglaubigungsmittel, beziehen ihren Reiz aus der Verbindung von Bild und Schrift. Die Siegelkunde oder Sphragistik ist eine der wichtigen Historischen Grundwissenschaften: Sie liefert nicht nur Erkenntnisse für andere Hilfswissenschaften wie die Urkundenlehre, die Wappen- und die Inschriftenkunde, sondern gibt auch Aufschluss über wesentliche Details des Schriftwesens, der Sozial- und Rechtsgeschichte oder der Mentalitätsgeschichte sowie der Ikonographie, sodass mittlerweile auch die „klassische“ Kunstgeschichte dieses Bildmedium für sich entdeckt hat und es nicht mehr nur als Kunstwerk niederen Rangs, sondern nunmehr auch als zentralen Bildträger wahrnimmt und betrachtet. Die Lehrveranstaltung wird Formen und Verbreitung des Siegelwesens vom 5. bis zum 15. Jahrhundert verfolgen und die verschiedenen Siegeltypen und Siegelführer anhand von Beispielen vornehmlich aus dem pfälzischen Raum vorstellen (Quellengrundlage bieten hierfür die Urkundensammlungen der Heidelberger Universitätsbibliothek). Latein- und Paläographie(-vor-)kenntnisse sind erwünscht, aber nicht obligatorisch! Wegen der eingeschränkten Raumkapazitäten ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt! Die Anmeldung in der ersten Sitzung ist nur möglich, sofern noch Plätze frei sind.

#### Literatur:

Wilhelm Ewald, Siegelkunde (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, Abt. 4: Hilfswissenschaften und Altertümer 4), hg. v. Georg von Below u. Friedrich Meinecke, München 1914; Erich Kittel, Siegel (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde 11), Braunschweig 1970; Gabriela Signori, Das Siegel. Gebrauch und Bedeutung, Darmstadt 2007; Markus Späth (Hg.), Die Bildlichkeit korporativer Siegel im Mittelalter. Kunstgeschichte und Geschichte im Gespräch (Sensus. Studien zur mittelalterlichen Kunst 1), Köln 2009; Andrea Stieldorf, Siegelkunde: Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 2), Hannover 2004.

**Blockseminar**  
**Sommerkurs Paläographie: Lateinische Schrift**

**apl. Prof. Tino Licht et al.**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:tlicht@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Blockveranstaltung:

31. August 2020-11. September 2020 jeweils 09:15-17:45 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

**Anmeldung:**

per E-Mail bis zum 30. April 2020 an [mittellatein@uni-heidelberg.de](mailto:mittellatein@uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Grundlagenmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

2 LP Intensivmodul Historische Grundwissenschaften (Mittelalter)

**Kommentar:**

Gegenstand des Kurses ist die lateinische Schrift (vom Anfang bis ins XX. Jahrhundert) und die Vermittlung ihrer Grundlagen. Fragen zur Schriftgeschichte werden mit traditionellen und modernen Ansätzen diskutiert. Die Teilnehmer erwerben Datierungs- und Lokalisierungssicherheit und eine Lesekompetenz, die zwei Jahrtausende Schriftlichkeit umfasst. Hauptorganisationsform ist die Übung: Einzelne Schrifttafeln werden gemeinsam gelesen, Ergebnisse im Plenum gesichert und methodische Ansätze samt Forschungsliteratur besprochen. Flankiert wird die Übung durch Veranstaltungen, in denen Sonderthemen der Paläographie und neuere Forschungserträge vorgestellt werden. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit zweimal 4 LP bzw. zweimal 2 LP zu erwerben.



# JÜDISCHE STUDIEN (MITTELALTER)



## **Vorlesung**

### **Jüdische Geschichte aus der Perspektive der Hortikultur: Gärten, Landbau, Naturschutz, Ökologie (entfällt)**

#### **Prof. Dr. Birgit Klein**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: birgit.klein@hfjs.eu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 12:30-14:00 Uhr

S 4, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

ab dem 23. März 2020 bis spätestens 03. Mai 2020 über untenstehenden Link

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Intensivmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

#### **Kommentar:**

Im November 2019 wurde in den Berliner „Gärten der Welt“ der Grundstein für einen „jüdischen Garten“ gelegt, der so nahe- wie fernliegend ist: Einerseits beginnt die biblische Überlieferung im „Garten Eden“, der, von ersten Menschen zu bebauen und zu bewahren, zum Ur- und Idealbild vieler Gärten wird. Andererseits durften Juden jahrhundertlang vielerorts keinen Grund erwerben und wurden immer wieder vertrieben, so dass das Verhältnis zur „Scholle“ und ihrer Bearbeitung und Gestaltung häufig distanziert blieb. In der Vorlesung werden nicht nur die biblischen, rabbinischen und religionsgeschichtlichen Grundlagen für das jüdische Verständnis von Natur vermittelt, so die Bedeutung des „Gartens“ in der Kabbala, der auf Hebräisch verfasste, erstmals 1707 in Venedig gedruckte Ma'ase Toviya (Werk des Tobias), der naturwissenschaftliches Wissen mit rabbinischer Gelehrsamkeit und traditionellem Wissen verband, oder das jüdische Fest der Bäume Tu Bischwat. Überdies werden auch Themen aus allen Epochen der jüdischen Geschichte behandelt, die mit dem Phänomen „jüdischer Hortikultur“ in Verbindung stehen: jüdischer Weinbau und -handel im Mittelalter, repräsentative Gärten der „Hofjuden“ in der Frühen Neuzeit, die Gründung jüdischer Landwirtschafts- und Gartenbauschulen seit der Emanzipationszeit, jüdische „Gartenstädte“ im Jischuw der Mandatszeit, „literarische“ Gärten in Amos Oz' Geschichte von Liebe und Finsternis, Meir Shalevs Wildgarten oder Wladimir Kaminers Leben im Schrebergarten und schließlich auch jüdische Klimaaktivisten wie Rabbi Arthur Waskow und Organisationen wie Hazon, die sich dem Natur- und Klimaschutz verschrieben haben. Die Vorlesung setzt fundierte Kenntnisse in allen Epochen der jüdischen Geschichte voraus, wie sie durch den Besuch der Überblicksvorlesung Geschichte oder die eingehende Lektüre von Michael Brenners ‚Kleine Jüdische Geschichte‘ (1. Aufl. München 2008; Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2009; 2. Aufl. München 2019) erworben wurden.

#### **Literatur:**

Waskow, Arthur, Torah of the Earth. Exploring 4000 Years of Ecology in Jewish Thought, Woodstock 2000 (2 Bde.); Ruppert, Godehard (Hg.), Gärten der Welt. Geistes- und kulturgeschichtliche Beiträge zur Landesgartenschau 2012, Bamberg 2012 (uni.vers Forschung. Das Magazin der Otto-Friedrich-Universität Bamberg) (online); Soloveitchik, Haym, Wine in Ashkenaz in the Middle Ages. Yeyn Nesekeh



– A Study in the History of Halakhah (hebr.), Jerusalem 2008; Sonder, Ines, Gartenstädte für Erez Israel. Zionistische Stadtplanungsvisionen von Theodor Herzl bis Richard Kauffmann, Hildesheim/Zürich/New York 2005; Shalev, Meier, Mein Wildgarten. Aus dem Hebräischen von Ruth Achlama. Mit 40 Illustrationen von Refealla Shir, Zürich 2017.

**Oberseminar/Übung**  
**Das Buch Kohelet in der rabbinischen Überlieferung**

**Prof. Dr. Ronen Reichman**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: [ronen.reichman@hfjs.eu](mailto:ronen.reichman@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 16:15-17:45 Uhr

S 1, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**ab dem 23. März 2020 bis spätestens 20. April 2020 über untenstehenden Link**

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter), reduziert

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

8 LP Intensivmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

## **Übung**

### **Das mittelalterliche Hebräisch**

**Prof. Dr. Viktor Golinets**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: viktor.golinets@hfjs.eu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 10:15-11:45 Uhr

S 2, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**ab dem 23. März 2020 bis spätestens 20. April 2020 über untenstehenden Link**

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

#### **Kommentar:**

Dieses Seminar untersucht hebräische Zeugnisse des Mittelalters in ihrer nichtmasoretischen Form. Das Hebräische der ausgewählten mittelalterlichen Texte, der Inschriften aus Europa sowie die Transkriptionen bei mittelalterlichen christlichen Autoren werden nach phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Merkmalen untersucht. Der Einfluss der benachbarten Sprachen auf das Hebräische wird erläutert.

#### **Literatur:**

L. Glinert (ed.), Hebrew in Ashkenaz. A Language in Exile, New York/Oxford 1993; G. Nahon, Inscriptions hébraïques et juives de France médiévale, Paris 1986; M. H. Goshen-Gottstein, Syntax and vocabulary of Mediaeval Hebrew, Jerusalem 2006.

## **Übung**

### **Jiddisch für Anfänger (entfällt)**

**Prof. Dr. Roland Gruschka**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: roland.gruschka@hfjs.eu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 10:15-11:45 Uhr

S 1, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

ab dem 23. März 2020 bis spätestens 03. Mai 2020 über untenstehenden Link

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

#### **Kommentar:**

Für alle, die sich mit einer der vielfältigen, z.T. historischen Lebenswelten und der Kultur der aschkenasischen Juden beschäftigen wollen, sind Jiddischkenntnisse von Vorteil und in bestimmten Bereichen unverzichtbar. Die Sprachübung bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie, aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversationskenntnisse, Grammatik, kulturelles und sprachgeschichtliches Hintergrundwissen.

#### **Literatur:**

Sheva Zucker: Yiddish I. Hoboken 1995; Uriel Weinreich: College Yiddish. New York 1960; Lily Kahn: Colloquial Yiddish. London 2011. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## **Übung**

### **Einführung in die Jüdische Bibelauslegung (entfällt)**

#### **Prof. Dr. Hanna Liss**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: hanna.liss@hfjs.eu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

S 3, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

ab dem 23. März 2020 bis spätestens 03. Mai 2020 über untenstehenden Link

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

#### **Kommentar:**

Wir beschäftigen uns in diesem Kurs mit den bis heute wichtigsten Repräsentanten der jüdischen Bibelauslegung seit dem Hochmittelalter bis in die jüngste Zeit. Dazu gehören Rashi (c. 1040-1105) und seine Schule, R. Abraham Ibn Esra (c. 1089-1165/67) und R. Moshe ben Nachman/Nachmanides (1194-1270), aber auch die Ausleger der Renaissancezeit sowie des 19. und 20. Jahrhunderts. Hebräischkenntnisse sind unabdingbar.

#### **Literatur:**

H. Liss, Jüdische Bibelauslegung (UTB Jüdische Studien), Tübingen 2020.

## **Übung**

**Schöpfung, Offenbarung, Erlösung: Biblische Narrative und Narrative jüdischer Identitätskonstruktionen**

**Prof. Dr. Frederek Musall**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: frederek.musall@hfjs.eu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 10:15-11:45 Uhr

S 3, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

### **Anmeldung:**

**ab dem 23. März 2020 bis spätestens 20. April 2020 über untenstehenden Link**

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)



## **Übung**

### **Der Weise und der Prophet. Der rabbinische Diskurs über den richtigen Diskurs**

**Prof. Dr. Ronen Reichman**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: [ronen.reichman@hfjs.eu](mailto:ronen.reichman@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

S 1, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**ab dem 23. März 2020 bis spätestens 20. April 2020 über untenstehenden Link**

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

## **Übung**

**Die Verpflichtungen des Mannes gegenüber seiner Frau und vice versa: Der Traktat Ketubot und seine Überlieferung (entfällt)**

**Prof. Dr. Ronen Reichman**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: [ronen.reichman@hfjs.eu](mailto:ronen.reichman@hfjs.eu)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### **Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-17:45 Uhr

S 1, HfJS, Landfriedstraße 12

Beginn: in der ersten Woche

### **Anmeldung:**

ab dem 23. März 2020 bis spätestens 03. Mai 2020 über untenstehenden Link

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

2 LP Abschluss-/Vertiefungsmodul Jüdische Studien (Mittelalter)

**Exkursion**

Exkursion nach Speyer und Worms (entfällt)

**Prof. Dr. Hanna Liss**

Hochschule für Jüdische Studien

E-Mail: hanna.liss@hfjs.eu

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

11. Juni 2020

**Anmeldung:**

bis zur zweiten Semesterwoche per E-Mail an hanna.liss@hfjs.eu

sowie ab dem 23. März 2020 bis spätestens 03. Mai 2020 über untenstehenden Link

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

**Zuordnung:**

nicht anrechenbar

**Kommentar:**

Im Rahmen der Übung ‚Einführung in die Jüdische Bibelauslegung‘ (Prof. Liss) wird eine eintägige Exkursion nach Worms und Speyer angeboten, die für Teilnehmende der Übung verpflichtend, für alle anderen Studierenden freiwillig ist (bis max. 15 TeilnehmerInnen). Ein Schein kann nur im Rahmen der Übung erworben werden.

# LATEINISCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS

AUCH ANGEBOTE FÜR DAS PFLICHTMODUL GRUNDWISSENSCHAFTEN



## **Oberseminar**

### **Kirchenväterkolloquium: Das Briefdossier der Demetrias**

**Prof. Dr. Corinna Bottiglieri et al.**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: bottigliericorinna@gmail.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 18:00-19:30 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

**Beginn: Dieser Kurs wird voraussichtlich erst nach Aufhebung des Kontaktverbots beginnen.**

#### **Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

#### **Zuordnung:**

4 LP «Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte»

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters, reduziert

8 LP Intensivmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

#### **Kommentar:**

Vor dem Einfall der Westgoten wie viele andere reiche Familien Roms nach Nordafrika auf ihre dortigen Besitzungen geflüchtet, entschied sich die junge Anicierin Demetrias zu Beginn des V. Jahrhunderts gegen eine Heirat und für ein gottgeweihtes Leben. Hierfür wurden einige der bedeutendsten christlichen Theologen dieser Zeit um spirituelle Belehrung und geistliche Begleitung gebeten, so etwa Augustinus und Hieronymus. Sie sollen zum Vergleich für den Brief des – später als Häretiker verurteilten – Pelagius herangezogen werden, der im Mittelpunkt des Kolloquiums steht. Die ausgewählten Texte werden von den Teilnehmern gemeinsam gelesen, übersetzt und kommentiert. Alle Interessierten seien herzlich zur Teilnahme eingeladen. Texte werden zur Verfügung gestellt.

#### **Literatur:**

G. Greshake (ed.), Pelagius: Epistula ad Demetriadem, Freiburg et al. 2015.



**Oberseminar  
Waltharius**

**Prof. Dr. Corinna Bottiglieri**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [bottigliericorinna@gmail.com](mailto:bottigliericorinna@gmail.com)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [bottigliericorinna@gmail.com](mailto:bottigliericorinna@gmail.com)**

**Zuordnung:**

4 LP «Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte»

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters, reduziert

8 LP Intensivmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

**Kommentar:**

Der Waltharius ist die einzige erhaltene germanische Heldendichtung in lateinischer Sprache. Auf 1456 Versen, also etwa im Umfang eines Epyllions, wird darin die Rückkehr (Anabasis) des Waltharius und seiner Verlobten Hiltgunt aus der Gefangenschaft am Hofe Attilas geschildert. Stetig wachsen Detailfülle und Erzählzeit. Am Ende des Poems kommt es in den Vogesen zu zwölf Zweikämpfen mit den Schergen des Königs Gunther, in denen Waltharius sich bewährt. Der letzte Gegner, sein Freund Hagen, bleibt unbezwungen, beide stellen schwer verletzt den Kampf ein. Der Waltharius gehört zu den klassischen Texten der mittellateinischen Philologie. Trotz intensiver Forschung gelten Autor, Entstehungsort und Entstehungszeit noch immer als umstritten. Das Seminar widmet sich dem literarischen Studium des Textes und seiner Vorbilder ebenso wie den Fragen der Überlieferung und Entstehung.

**Literatur:**

K. Strecker (ed.), Waltharius, Berlin 1947.

**Lektüre**

**Einhart († 840), Translatio et miracula SS. Marcellini et Petri**

**Prof. Dr. Corinna Bottiglieri**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: bottigliericorinna@gmail.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [bottigliericorinna@gmail.com](mailto:bottigliericorinna@gmail.com)**

**Zuordnung:**

4 LP «Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte»

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

**Kommentar:**

Einhart, Biograph Karls des Großen und seit 830 Laienabt von Seligenstadt, hat einen umfangreichen Bericht über den Raub und die Translation der Märtyrerreliquien von Marcellinus und Petrus verfasst. Ihre Beschaffung in Rom durch Einharts Notar Ratleic steht am Beginn der Erzählung, es folgen eine Schilderung der Reiseroute, der Wunder sowie der Gründung des Klosters Seligenstadt. Anders als bei der Vita Karoli, deren hoher Stil sich an klassischen Autoren orientiert, wählt Einhart für die Translatio einen mittleren Stil, der dem hagiographischen Gegenstand entspricht. Die Translatio et miracula SS. Marcellini et Petri sollen im Plenum studiert werden, wobei Überlieferungs- und Literaturgeschichte des IX. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

**Literatur:**

G.Waitz (ed.), Einhardi Translatio et miracula SS. Marcellini et Petri, MGH SS XV/1, Hannover 1887, p. 238-264.



## **Lektüre**

### **Gattungen der mittellateinischen Literatur**

#### **Prof. Dr. Corinna Bottiglieri**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [bottigliericorinna@gmail.com](mailto:bottigliericorinna@gmail.com)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [bottigliericorinna@gmail.com](mailto:bottigliericorinna@gmail.com)**

#### **Zuordnung:**

4 LP «Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte»

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

#### **Kommentar:**

Literarische Entwicklungen und Besonderheiten des mittelalterlichen Lateins von der Spätantike bis zum Humanismus sollen anhand verschiedener Gattungen einführend behandelt werden. Nach einem Überblick, der allgemeine Beobachtungen zu den Genera bietet und deren Ausgangspunkte in Antike und frühem Christentum bestimmt, werden Texte einzelner Gattungen und Subgattungen – Hagiographie, Formen der Dichtung (Lehrgedicht, Epik, Briefgedichte, rhythmische Gedichte), enzyklopädische Literatur, etc. – besprochen und übersetzt, Nachschlagewerke, Hilfsmittel und einschlägige Studien zur mittellateinischen Literatur- und Sprachgeschichte vorgestellt, angewandt und diskutiert.

#### **Literatur:**

W. Berschin, Einleitung in die Lateinische Philologie des Mittelalters, Heidelberg 2019.

**Lektüre****Lectura Vulgatae: Das Buch Ruth mit Erläuterungen des Hrabanus Maurus († 856)****Dr. Helga Köhler**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [hk7@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:hk7@ix.urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [hk7@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:hk7@ix.urz.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**

4 LP «Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte»

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

**Kommentar:**

Das alttestamentliche Buch Ruth ist ein Frauenbuch; es handelt von der Treue der Moabiterin Ruth zu ihrer jüdischen Schwiegermutter, der sie in ihre Heimat folgt, als alle Männer der Familie gestorben sind. Die beiden halten zusammen, und am Ende steht für jede von ihnen neues Glück und ein erfülltes Leben. Der Text ist im historischen, moralischen und allegorischen Sinn lesbar: Für die Juden symbolisiert Ruth das Volk Israel in seiner Treue zu Jahwe, die Christen sehen in ihr die Kirche im Verhältnis zu Jesus Christus. Letzteres ist die Generallinie des Kommentars von Hrabanus Maurus, der mit Etymologien, Typologien und parallelen Bibelstellen arbeitet. Hraban, der fast alle biblischen Bücher kommentiert hat, war im Fall von Ruth auf sich allein gestellt, weil es vor ihm keine Exegese des gesamten Buches gab. Die Lektüre empfiehlt sich für Studierende aller Fächer und kann auch zur Auffrischung der Lateinkenntnisse an einem literarisch reizvollen Stoff dienen.

**Literatur:**

Biblia Sacra iuxta Vulgatam versionem, Stuttgart 52007.

**Lektüre**

John Barclay (1582-1621), *Icon animorum*

**Prof. Dr. Hermann Wiegand**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:00-17:30 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

**Beginn: Dieser Kurs wird voraussichtlich erst nach Aufhebung des Kontaktverbots beginnen.**

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

4 LP «Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte»

4 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

2 LP Grundlagenmodul Lateinische Philologie des Mittelalters

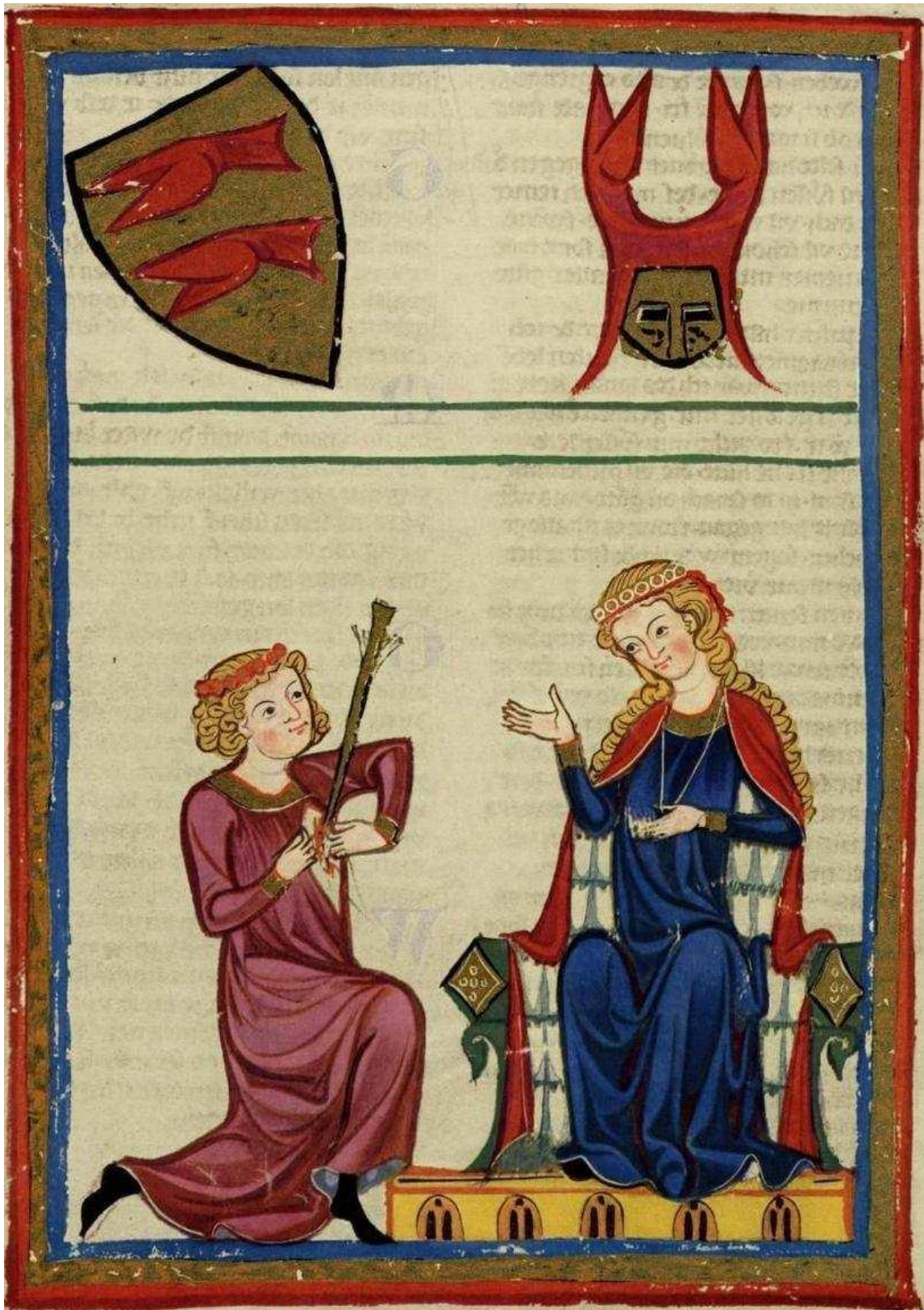
**Kommentar:**

Der exzellente schottische Autor John Barclay, Verfasser des einflussreichsten neulateinischen Romans *Argenis*, publizierte zuerst 1614 in London eine *Icon animorum* – Spiegelbild der Charaktere. Das Buch versucht nicht nur eine Individualcharakteristik des Menschen, sondern auch eine umfassende Charakteristik der Völker Europas unter völkerpsychologischen Aspekten. Der oft aufgelegte und bis weit in das XVIII. Jahrhundert in Schulen und Universitäten geradezu kanonische Text formte über lange Zeit das Bild, das sich Europas Bildungseliten von sich und vor allem ihren Nachbarn (einschließlich der Türken) machten. Wir werden gemeinsam verschiedene Partien des Werkes lesen und vor der Folie antiker, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher ethnographischer Stereotypen interpretieren.

**Literatur:**

Die Texte werden vom Seminarleiter zur Verfügung gestellt. M. Riley (ed.), *John Barclay Icon Animorum or the Mirror of Minds*, Leuven 2013.

# MITTELALTERLICHE GESCHICHTE



## **Vorlesung**

### **Vom Stephansreich zum „Bollwerk der Christenheit“: Geschichte Ungarns im Mittelalter**

**PD Dr. Julia Burkhardt**

Historisches Seminar (HIST)/Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

E-Mail: [julia.burkhart@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:julia.burkhart@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Montag 11:00-12:00 Uhr

## **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

## **Anmeldung:**

**vor der ersten Sitzung in Moodle**

**(Informationen unter <https://tinyurl.com/ujj384b>)**

## **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

## **Kommentar:**

Im 9. Jahrhundert eroberten Reiternomaden unter der Führung des legendären Fürsten Árpád die ungarische Tiefebene sowie angrenzende Gebiete. Das war der Auftakt zu einer beispiellosen Erfolgsgeschichte: Binnen weniger Jahrhunderte entwickelte sich Ungarn zu einem der bedeutendsten Königreiche Mitteleuropas, dessen Grenzen von der heutigen Slowakei über Ungarn und Kroatien bis nach Rumänien reichten. Die Könige aus den Dynastien der Árpáden, Anjou, Luxemburger, Hunyadi und Jagiellonen sorgten für europäische Vernetzung und eine kulturelle Blüte, Kaufleute schufen tragfähige Wirtschaftsstrukturen entlang der großen Handelsstraßen. Immer wieder jedoch brachten Angriffe wie der Einfall der Mongolen im 13. Jahrhundert oder die Züge der Osmanen im 15. Jahrhundert Ungarn an die Grenzen der Belastbarkeit und führten 1526 schließlich zur Aufteilung des mittelalterlichen Königreiches. Die Vorlesung beleuchtet die dynamische Geschichte Ungarns vom 9. bis zum 16. Jahrhundert vor dem Hintergrund der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen des europäischen Mittelalters. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

## **Literatur:**

Pál Engel, *The Realm of St Stephen. A History of Medieval Hungary, 895–1526*, London 2001. Weitere Literatur wird im Rahmen der Vorlesung angegeben.



## **Vorlesung**

### **„Die größte Kraft des Reichs“. Die Kaiser am Rhein im frühen und hohen Mittelalter**

#### **PD Dr. Andreas Büttner**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: andreas.buettner@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 11:00-11:45 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: 28. April 2020

#### **Anmeldung:**

**vor der ersten Sitzung in Moodle**

**(Informationen unter <https://tinyurl.com/ujj384b>)**

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die römisch-deutschen Kaiser herrschten über ein Reich, das sich von der Nordsee bis zum Mittelmeer erstreckte. Der Rhein war in diesem Reich nicht Grenzfluss, sondern Verbindungsstraße, das umliegende Land war von den Karolingern bis zu den Staufern eine der Zentralregionen des Reichs: Hier wurden die Herrscher gewählt und gekrönt, hier hielten sie ihre Hoftage ab, von hier aus planten sie ihre Kriegszüge, hier hatten sie umfangreichen Landbesitz, hier wurden sie begraben. Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Wirken der früh- und hochmittelalterlichen Kaiser im Land am Rhein zwischen Basel und Köln. Neben dem Blick auf den Kaiser und seine Familie sollen dabei die geistlichen und weltlichen Fürsten, die Adeligen und Ministerialen, die Klöster, Städte, Juden und Bauern als die Stützen und Fundamente ihrer Macht betrachtet werden. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### **Literatur:**

Rheinische Geschichte. Bd. 1: Altertum und Mittelalter hg. von Franz Petri/Georg Droege, 3 Bde., Düsseldorf 1978–1983; Bernd Schneidmüller, Die Kaiser des Mittelalters. Von Karl dem Großen bis Maximilian I. (Beck'sche Reihe 2398), 3. Aufl. München 2012; Stefan Weinfurter, Das Reich im Mittelalter. Kleine deutsche Geschichte von 500 bis 1500, 3. Aufl. München 2018.

## **Vorlesung**

### **Ein mediterranes Imperium: Die Krone Aragon im Mittelalter**

**Prof. Dr. Nikolas Jaspert**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 12:00-13:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Montag 11:15-12:45 Uhr

HS 6, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**vor der ersten Sitzung in Moodle**

**(Informationen unter <https://tinyurl.com/ujj384b>)**

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die Krone Aragon gehört zu den „verschwundenen Reichen“ (Norman Davies), denen in der Neuzeit nicht der Übergang zum Nationalstaat gelang. Dennoch gehörte sie im hohen und späten Mittelalter zu den bedeutendsten Mächten des Mittelmeerraums. Im Verlauf des 13. Jahrhunderts expandierte sie über die Balearen und Sizilien in das zentrale Mittelmeer, sie wurde zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor, aber auch zu einem politischen Akteur ersten Ranges. Die Vorlesung soll einen Überblick über die wechselhafte Geschichte dieses Gebildes von seinen frühmittelalterlichen Anfängen bis ins späte Mittelalter vermitteln. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### **Literatur:**

Bisson, Thomas Noel: *The Medieval Crown of Aragon: A Short History*, Oxford [u.a.] 1986; Herbers, Klaus: *Geschichte Spaniens im Mittelalter: Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts*, Stuttgart 2006; *The Crown of Aragon: a Singular Mediterranean Empire*, hg. von Sabaté i Curull, Flocel (BCEH 12), Boston 2017.



## **Vorlesung**

### **Im Herzen von Europa. Die Pfalzgrafschaft bei Rhein im Mittelalter**

**PD Dr. Benjamin Müsegades**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Montag 13:30-14:30 Uhr

## **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 9:15-10:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

## **Anmeldung:**

**vor der ersten Sitzung in Moodle**

**(Informationen unter <https://tinyurl.com/ujj384b>)**

## **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

## **Kommentar:**

Die Pfalzgrafschaft bei Rhein war eines der zentralen Territorien im mittelalterlichen Reich, das in seiner Bedeutung sowohl in die Region als auch nach Europa ausstrahlte. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Pfalzgrafen aus den Häusern der Staufer, Welfen und Wittelsbacher in ihrer Funktion als Königswähler, mächtige Reichsfürsten und auch als Akteure auf lokaler Ebene. Behandelt werden für den Zeitraum vom 12. bis zum frühen 16. Jahrhundert sowohl das Handeln in einem regionalen Rahmen, etwa die Ausbildung der Landesherrschaft, des Lehnswesens, die Klosterpolitik sowie die Gründung der Universität Heidelberg 1386, als auch internationale Verflechtungen im Zuge von Romfahrten, Pilgerreisen und Heiratsprojekten.

## **Literatur:**

Armin Kohnle, Kleine Geschichte der Kurpfalz, 5. Auflage, Karlsruhe 2014; Meinrad Schaab, Geschichte der Kurpfalz. Bd. 1: Mittelalter, 2. Auflage, Stuttgart 1999.

## **Hauptseminar/Oberseminar**

### **Über die Alpen: Deutsch-italienische Verflechtungen im Mittelalter**

**Prof. Dr. Nikolas Jaspert**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 12:00-13:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**Diese Veranstaltung ist (über-)belegt. Im Falle der Neuaufnahme eines M.A-Studiums in diesem Semester wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberater.**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Im Mittelalter bestanden enge Verbindungen zwischen dem nordalpinen Reich und der Apenninhalbinsel: Könige unternahmen „Italienfahrten“, um sich in Rom zum Kaiser krönen zu lassen, aber auch, um ihre Herrschaftsansprüche über „Reichsitalien“ zu festigen; Kaufleute und Handwerker suchten jenseits der Alpen ein Auskommen; Kleriker aus dem Heiligen Römischen Reich machten in Rom Karrieren. Diese und andere Formen der Verflechtung sollen anhand einschlägiger Quellen und anhand der Forschungsliteratur gemeinsam untersucht werden. Auch die Präsenz von Italienern und Italienerinnen im nordalpinen Reich soll in diesem Seminar zur Sprache kommen. Es versteht sich damit als eine Übung zur transkulturellen Erforschung der europäischen Geschichte des Mittelalters.

#### **Literatur:**

Huschner, Wolfgang: Transalpine Kommunikation im Mittelalter: Diplomatische, kulturelle und politische Wechselwirkungen zwischen Italien und dem nordalpinen Reich (9.-11. Jahrhundert) (MGH Schriften 52), Hannover 2003; Israel, Uwe: Fremde aus dem Norden. Transalpine Zuwanderer im spätmittelalterlichen Italien (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 111), Tübingen 2005; Der ‚Zug über die Berge‘ während des Mittelalters: Neue Perspektiven der Erforschung mittelalterlicher Romzüge, hg. v. Jörg, Christian/Dartmann, Christoph (Trierer Beiträge zu den Historischen Kulturwissenschaften 15), Wiesbaden 2014.

## **Hauptseminar/Oberseminar**

### **Frauen und Macht. Weibliche Handlungsspielräume im späten Mittelalter**

**PD Dr. Benjamin Muesegades**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Montag 13:30-14:30 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Freitag 08:15-09:45 Uhr

Ü3, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an benjamin.muesegades@zegk.uni-heidelberg.de

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Die Ausübung von Macht durch Frauen während des Mittelalters gilt in populären Darstellungen noch immer als Ausnahmefall. In der öffentlichen Wahrnehmung sind die Jahrhunderte vor der Reformation ein patriarchalisches Zeitalter, das von Männern dominiert wurde. Im Rahmen des Hauptseminars wird der Blick auf die Handlungsspielräume von Frauen gerichtet. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei vor allem die weiblichen Angehörigen des Hochadels wie Herzoginnen und Königinnen, aber auch deren geistliche Töchter, die etwa als Äbtissinnen von Klöstern amtierten. In den Blick genommen werden neben adligen Familienordnungen im Allgemeinen speziell das Konnubium, die Beziehungen zwischen Ehepartnern, vormundschaftliche Herrschaft durch Frauen sowie Fragen der Kommunikation. Der regionale Fokus liegt besonders auf dem spätmittelalterlichen Reich, wobei auch Verflechtungen mit Italien, England und dem französischsprachigen Europa berücksichtigt werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Vorbereitung der für die jeweiligen Sitzungen relevanten lateinischen und frühneuhochdeutschen Quellen sowie der Forschungsliteratur und die aktive Beteiligung im Kurs. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### **Literatur:**

Fürstin und Fürst. Familienbeziehungen und Handlungsmöglichkeiten von hochadeligen Frauen im Mittelalter (Mittelalter-Forschungen 15), hg. von Jörg Rogge, Ostfildern 2004; Mächtige Frauen? Königinnen und Fürstinnen im europäischen Mittelalter (11.-14. Jahrhundert) (Vorträge und Forschungen 81), hg. von Claudia Zey, Ostfildern 2015.

**Hauptseminar/Oberseminar  
Fürsten und Finanzen**

**Prof. Dr. Jörg Peltzer**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: joerg.peltzer@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 11:00-12:00 Uhr

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 14:15-15:45 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

per E-Mail bis 05. Februar 2020 an sekretariat.vergleichende-landesgeschichte@zegk.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte, reduziert

8 LP Intensivmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**

Wie wichtig war Geld für einen Reichsfürsten im spätmittelalterlichen römisch-deutschen Reich? Diese Frage steht im Zentrum des Seminars, in dem wir gemeinsam erkunden wollen, welche Werte das Handeln der Fürsten bestimmte und welche Rolle dabei dem Geld zukam. Woher bezogen die Fürsten ihre Einkünfte, wofür gaben sie sie aus und was machten sie sich aus ihrem Geld? In Gruppen- und Einzelarbeit wollen wir anhand verschiedener Quellen diesen Fragen auf den Grund gehen. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

**Literatur:**

Mark Mersiowsky, Die Anfänge territorialer Rechnungslegung im deutschen Nordwesten. Spätmittelalterliche Rechnungen, Verwaltungspraxis, Hof und Territorium (Residenzenforschung 9), Ostfildern 2000; Jörg Peltzer, Der Rang der Pfalzgrafen bei Rhein. Die Gestaltung der politisch-sozialen Ordnung des Reichs im 13. und 14. Jahrhundert (RANK 2), Ostfildern 2013.

## **Übung**

### **Reformkanoniker des 11./12. Jahrhunderts**

#### **Dr. Werner Bomm**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: [werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Montag 10:00-13:00 sowie Donnerstag 14:00-16:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:15-12:45 Uhr

Ü4, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail an [werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:werner.bomm@zegk.uni-heidelberg.de)

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Seit etwa der Mitte des 11. Jahrhunderts kommt es im Zuge der Kirchenreform, die gemeinhin unter dem Begriff der „Gregorianischen Reform“ bekannt ist, gerade auch im Bereich der gemeinschaftlichen Lebensformen von Klerikern zu einer kraftvollen Reformbewegung. In deren Verlauf prägen sich auf dem Gebiet des Reiches, insbesondere in den ersten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts, bedeutende Reformgruppen und -verbände sog. Reform- oder Regularkanoniker aus, die zahlreiche Konvente, aber auch ganze Bistümer erfassen. Dazu zählen unter anderem die Reformgruppen um Springiersbach/Klosterrath und Frankenthal, aber auch die Halberstädter und Salzburger Reformkreise. Die Übung will zum einen den Ursprüngen und Gründen dieser Kanonikerreform nachgehen und ihre Ausprägungen und ihr Selbstverständnis zu erfassen suchen. Zum andern sollen einzelne Reformkreise näher beleuchtet und deren Verflechtung mit sozialen, (kirchen-)politischen und herrschaftlichen Dimensionen von Veränderungsprozessen in der zweiten Hälfte des 11. und ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts in den Blick genommen werden.

#### **Literatur:**

Johannes Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung, Bd. 282), Darmstadt 1993, bes. S. 122-130; Manfred Heim, Chorherren-Reformen im Früh- und Hochmittelalter, in: Münchener Theologische Zeitschrift 46, 1995, S. 21-36; Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012, S. 114-122.

## Übung

### Aufstehen im Spätmittelalter: Akteure und Herausforderung einer politischen Teilnahme

**Corentin Hamet M.A.**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: corentin.hamet@gmail.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 13:15-15:00 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**Diese Veranstaltung ist (über-)belegt. Im Falle der Neuaufnahme eines M.A-Studiums in diesem Semester wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberater.**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Mit den „Gelbwesten“ in Frankreich, dem Aufstand in Hongkong oder der Bewegung „Extinction-Rebellion“ ist das Thema „Aufstand“ besonders aktuell. Ziel der Übung ist, seinen Platz in der politischen Landschaft des spätmittelalterlichen Europas zu verstehen. Von der Schlacht bei Morgarten bis zum Bauernkrieg, über die Ciompi in Florenz und den Krieg des Gemeinguts im Königreich Frankreich, waren das 14. und 15. Jh. dicht an Rebellionen gegen die Obrigkeiten. Die Rolle der verschiedenen Akteure (Bauerngemeinde, Bürger, Zünfte, Stadträte, Adel, Fürsten, Kleriker), ihrer Ansprüche und ihrer Handlungsmittel werden im Detail untersucht, um den Aufstand als Komponente des politischen Dialogs ans Licht zu bringen.

#### **Literatur:**

Blickle, P., Unruhen in der ständischen Gesellschaft 1300-1800, München, Oldenburg, 1988; Cohn, S., Lust for liberty, the politics of social revolt in Medieval Europe, 1200-1425 (Italy, France and Flanders), Cambridge, Harvard University Press, 2006; Leroy-Ladurie, E., Karneval in Rom, von Lichtmeß bis Aschermittwoch 1579-1580, Stuttgart, Klett-Cotta, 1982 (Übersetzung).



## Übung

### Geräusche und Hören im Mittelalter. Kunsthistorische und historische Annäherungen an ein neues Forschungsfeld

#### Prof. Dr. Nikolas Jaspert

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 12:00-13:00 Uhr

#### Prof. Dr. Rebecca Müller

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 12:30-13:30 Uhr

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

Ü4, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

**Diese Veranstaltung ist (über-)belegt. Im Falle der Neuaufnahme eines M.A-Studiums in diesem Semester wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberater.**

#### Zuordnung:

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

Zu den jüngeren Ausrichtungen der Mediävistik gehört zweifelsohne die verschiedentlich mit der Bezeichnung des „sonic turn“ oder der „acoustic history“ versehene Hinwendung zur Klang- und Geräuschgeschichte des Mittelalters. Das Thema ist keineswegs peripher, denn Klänge ordneten das Leben im Mittelalter auf vielfältige Weise: Sie schufen eigene Räume und eigene Hörgemeinschaften, konnten Herrschaft zum Ausdruck bringen und als Kommunikationsmittel dienen. Diese und andere Funktionen schlugen sich in Texten, aber auch in bildlichen Darstellungen nieder. Daher soll in dieser interdisziplinären, gemeinsam mit Frau Prof. Rebecca Müller durchgeführten Übung ein gemeinsamer – die Kunstgeschichte mit der Allgemeingeschichte verknüpfender – Zugang zu einem schillernden Forschungsfeld gesucht werden. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### Literatur:

Resounding Images: Medieval Intersections of Art, Music, and Sound, hg. von Boynton, Susan/Reilly, Diane (Studies in the visual cultures of the Middle Ages 9), Turnhout 2015; Mißfelder, Jan-Friedrich (Hg.): Schwerpunkt: Sound History, Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 66 (2015) 629–760; Atkinson, Niall Stephen: The Noisy Renaissance: Sound, Architecture, and Florentine Urban Life, University Park, Pennsylvania 2016; Klang-Kontakte: Kommunikation, Konstruktion und Kultur von Klängen, hg. von Symanczyk, Anna/Wagner, Daniela/Wendling, Miriam (Schriftenreihe der Isa Lohmann-Siems-Stiftung 9), Berlin 2016.

## **Übung**

### **Alter(n) im Mittelalter**

**Dr. Christian Alexander Neumann**

Deutsch Historisches Institut Rom

E-Mail: [neumann@dhi-roma.it](mailto:neumann@dhi-roma.it)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Blockveranstaltung:

Vorbesprechung am 05. Juni 2020 12:00-15:00 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

03.-05. August 2020 09:00-15:00 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

06.-07. August 2020 09:00-12:00 Uhr

Ü2, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

#### **Anmeldung:**

**Diese Veranstaltung ist (über-)belegt. Im Falle der Neuaufnahme eines M.A-Studiums in diesem Semester wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberater.**

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Das Alter(n) ist so alt wie die Menschheit selbst. Es ist ein facettenreicher Gegenstand, der einen dialektischen Charakter zwischen objektiver Faktizität und sinnhafter Konstruktion besitzt. Gerade die letztgenannte Charakteristik macht es für historische Analysen interessant. Im Vergleich mit anderen historischen Epochen wurde dem Alter(n) im Mittelalter bisher vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Für die Untersuchung der Thematik sind sowohl Theorien und Konzepte des Wissenschaftsfeldes der Gerontologie als auch der Generationenforschung von Interesse, da Alter bisweilen fest in intergenerationelle Bezüge eingebettet ist. Insbesondere auf theoretischer Ebene sollen diese vorgestellt und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit diskutiert werden. Inhaltlich werden neben Generationenbeziehungen vor allem relevante Aspekte des Alter(n)s im Mittelalter untersucht, so Lebensaltervorstellungen und Begrifflichkeiten, Krankheit und Medizin, Herrschaft, Klerus und mittelalterliche Literatur. Auch Quellenarbeit ist vorgesehen. Dafür sind Kenntnisse des Lateinischen und moderner Fremdsprachen erwünscht. Von jeder/m TeilnehmerIn wird ein Referat mit Handout erwartet; für eine höhere Zahl von Leistungspunkten ein Essay. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### **Literatur:**

Minois, Georges: Histoire de la vieillesse en Occident de l'Antiquité à la Renaissance, Paris 1987 (engl. Version 1989); Shahar, Shulamith: Growing Old in the Middle Ages, London [u. a.] 1997; Thane, Pat (Hg.): A History of Old Age, Los Angeles 2005; Troyansky, David G.: Aging in World History, New York 2016.

## Übung

### Geschichte ausstellen – Handschriften, Archivalien und Kunstobjekte im Museum (entfällt)

#### Dr. Alexander Schubert

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: alexander.schubert@museum.speyer.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Blockveranstaltung:

Vorbesprechung am 23. April 2020 16:15-17:45 Uhr

22. Mai 2020 14:00-18:00 Uhr 05. Juni 2020 14:00-18:00 Uhr

23. Mai 2020 10:00-16:00 Uhr 06. Juni 2020 10:00-16:00 Uhr

Ü3, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

#### Anmeldung:

in der Vorbesprechung am 23. April 2020

#### Zuordnung:

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### Kommentar:

Handschriften und Urkunden sind für Historikerinnen und Historiker als Forschungsquellen hochattraktiv. Für Besucherinnen und Besucher kulturhistorischer Ausstellungen erschließen sich diese Objekte hingegen oftmals nicht unmittelbar. Neben der dinglichen Hinterlassenschaft gilt die sogenannte „Flachware“ deshalb oftmals als wenig attraktiv. Ausstellungen leben – neben der Inszenierung und den Vermittlungsangeboten vor allem vom Wechselspiel der Exponatgattungen. Welche Herausforderungen im Leihverkehr, im Transport, bei der konservatorischen Betreuung und bei der Präsentation bieten historische Ausstellungsobjekte? Wie bestehen eindimensionale Texthandschriften und Urkunden in einer Ausstellung gegenüber Skulpturen, Textilien, Goldschmiedearbeiten oder Prachthandschriften und Gemälden? Am Beispiel von großen Sonderausstellungen nimmt die Übung verschiedene Aspekte der Objektpräsentation in Museen in den Blick. Vorgesehen ist auch der Besuch von mindestens einer historischen Ausstellung.

#### Literatur:

Martin Große Burlage, Große historische Ausstellungen in der Bundesrepublik Deutschland 1960-2000, Münster 2005; Heike Kirchhoff/Martin Schmidt (Hrsg.), Das magische Dreieck. Die Museumsausstellung als Zusammenspiel von Kuratoren, Museumspädagogen und Gestaltern. Bielefeld 2007; Markus Walz, Handbuch Museum Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart 2016; Roman Weindl, Die »Aura« des Originals im Museum, Über den Zusammenhang von Authentizität und Besucherinteresse, Bielefeld 2019; Alfried Wiczorek/Alexander Schubert (Hrsg.), Ausstellung und Tourismus. Bilanz der Ausstellung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. Mannheim 2011; Alexander Schubert, Geschichte für 100 Tage – Kulturhistorische Großausstellungen im Spannungsfeld von musealer Arbeit und populärer Vermittlung. In: Klaus Arnold et al. (Hrsg.), Geschichtsjournalismus. Zwischen Information und Inszenierung. Münster 2010, S. 10-23; Alexander Schubert, Drei Länder – Ein Ziel: Kulturtourismus im Stauferjahr. In: Land der Möglichkeiten. Kunst-, Kultur- und Kreativwirtschaft in Rheinland-Pfalz, Dokumentationen der ZIRP 6, 2010, S. 305-307; Matthias Puhle (Hrsg.), Otto der Große, Magdeburg und Europa. Auf den Spuren Ottos des Großen in Sachsen-Anhalt (Tourismus-Studien Sachsen-Anhalt 9), Magdeburg 2002.

## Übung

**Allianzwappen, Wappenvermehrung, zusammengesetzte Wappen. Heraldische Zeichensprache entschlüsseln und verstehen (entfällt)**

### Dr. Harald Drös

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: Harald.Droes@adw.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

### Anmeldung:

per E-Mail an Harald.Droes@adw.uni-heidelberg.de

### Zuordnung:

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

### Kommentar:

Wappen symbolisieren in eindeutiger, unverwechselbarer Form Personen, Geschlechter, Institutionen, Ämter oder Herrschaftsgebiete. Kombiniert ein Wappenführer zwei oder mehr Wappen in einem Schild, kann dies sehr unterschiedliche Gründe haben. So lassen sich etwa Eheallianzen durch die Zusammenfügung der Wappen der beiden Ehepartner anschaulich machen. Amtsträger oder Ordensmitglieder können ihr persönliches Wappen mit dem ihres Amtes bzw. ihres Ordens vereinigen. Herrschaftszuwachs durch Erbschaften oder militärische Erfolge, aber auch lediglich Erb- oder Gebietsansprüche finden ihren Ausdruck in entsprechenden Wappenvermehrungen. Mehrfeldige Sammelwappen lassen sich so als „heraldische Landkarten“ lesen, indem sie die Kombination von Herrschaftsgebieten widerspiegeln. Aber auch genealogische Zusammenhänge können in sog. „Vierahnenwappen“ veranschaulicht werden. Ziel der Veranstaltung ist es, die unterschiedlichen Erscheinungsformen all dieser Wappenvereinigungen in den Blick zu nehmen. Eingehende Übungen sollen die Teilnehmer befähigen, die behandelten Wappen korrekt einzuordnen und zu deuten. Die Vermittlung der heraldischen Fachterminologie ist ein weiteres, wenngleich nicht vorrangiges Ziel. Die Übung richtet sich in erster Linie an Studenten der Historischen Hilfswissenschaften, der Geschichte und der Kunstgeschichte. Heraldische Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Die Übung ist somit auch für Studienanfänger geeignet.

### Literatur:

Donald L. Galbreath/Léon Jéquier, Lehrbuch der Heraldik. München 1978 (NDr. 1989 unter dem Titel „Handbuch der Heraldik“); Georg Scheibelreiter, Heraldik (Oldenbourg Historische Hilfswissenschaften), München 2006.

## **Übung**

### **Chronologie und Diplomatie – Kernkompetenzen für die historische Grundlagenforschung**

**(entfällt)**

#### **Dr. Heike Hawicks**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Dr. Ingo Runde**

Universitätsarchiv

E-Mail: ingo.runde@uniarchiv.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

Hörsaal, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

per E-Mail bis 15. April 2020 an heike.hawicks@zegk.uni-heidelberg.de

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Für das Verständnis und die Einordnung historischer Vorgänge ist die Chronologie als Lehre von der Zeit und ihrer Berechnung ein wesentlicher Bestandteil der Historischen Grundwissenschaften und der historischen Forschung allgemein. Letzteres gilt auch für die Diplomatie, die sich mit Form und Inhalt der urkundlichen Überlieferung auseinandersetzt. Am anschaulichen Beispiel des neu bearbeiteten Urkundenbestandes im Universitätsarchiv Heidelberg werden in dieser Übung neben Grundfertigkeiten für den praktischen Umgang mit Datierungsfragen auch die Grundlagen des Urkundenwesens vermittelt. Sie bietet zudem eine Einführung in die wichtigsten Entwicklungslinien von Kalendersystemen, Jahreszählungen, Jahresanfängen, Heiligenfesten und Jubiläen. Die Übung ist auch für Anfänger geeignet, Lateinkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich. Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

#### **Literatur:**

Friedrich Beck/Eckart Henning (Hgg.), Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5. erw. u. aktual. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2012; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Mit Literaturnachträgen von Franz Fuchs, 18. Aufl. Stuttgart 2012; Harry Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, ND Berlin 1960-1969; Anna-Dorothee von den Brincken, Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen, Stuttgart/Berlin/Köln 2000; Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 2), 2. erw. Aufl. Stuttgart 2002; Hermann Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Aufl. Hannover 2007.

## Übung

### Siegelkunde als Teil der Diplomatie – eine Einführung (entfällt)

**Dr. Uli Steiger**

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: Steiger\_Uli@ub.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

Paläographieraum 027, Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, Grabengasse 3-5

Beginn: 29. April 2020

#### **Anmeldung:**

per E-Mail Steiger\_Uli@ub.uni-heidelberg.de (oder in der ersten Sitzung)

#### **Zuordnung:**

4 LP Grundlagenmodul Mittelalterliche Geschichte

2 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

#### **Kommentar:**

Siegel, während des gesamten Mittelalters das wichtigste Beglaubigungsmittel, beziehen ihren Reiz aus der Verbindung von Bild und Schrift. Die Siegelkunde oder Sphragistik ist eine der wichtigen Historischen Grundwissenschaften: Sie liefert nicht nur Erkenntnisse für andere Hilfswissenschaften wie die Urkundenlehre, die Wappen- und die Inschriftenkunde, sondern gibt auch Aufschluss über wesentliche Details des Schriftwesens, der Sozial- und Rechtsgeschichte oder der Mentalitätsgeschichte sowie der Ikonographie, sodass mittlerweile auch die „klassische“ Kunstgeschichte dieses Bildmedium für sich entdeckt hat und es nicht mehr nur als Kunstwerk niederen Rangs, sondern nunmehr auch als zentralen Bildträger wahrnimmt und betrachtet. Die Lehrveranstaltung wird Formen und Verbreitung des Siegelwesens vom 5. bis zum 15. Jahrhundert verfolgen und die verschiedenen Siegeltypen und Siegelführer anhand von Beispielen vornehmlich aus dem pfälzischen Raum vorstellen (Quellengrundlage bieten hierfür die Urkundensammlungen der Heidelberger Universitätsbibliothek). Latein- und Paläographie(-vor-)kenntnisse sind erwünscht, aber nicht obligatorisch! Wegen der eingeschränkten Raumkapazitäten ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt! Die Anmeldung in der ersten Sitzung ist nur möglich, sofern noch Plätze frei sind.

#### **Literatur:**

Wilhelm Ewald, Siegelkunde (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte, Abt. 4: Hilfswissenschaften und Altertümer 4), hg. v. Georg von Below u. Friedrich Meinecke, München 1914; Erich Kittel, Siegel (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde 11), Braunschweig 1970; Gabriela Signori, Das Siegel. Gebrauch und Bedeutung, Darmstadt 2007; Markus Späth (Hg.), Die Bildlichkeit korporativer Siegel im Mittelalter. Kunstgeschichte und Geschichte im Gespräch (Sensus. Studien zur mittelalterlichen Kunst 1), Köln 2009; Andrea Stieldorf, Siegelkunde: Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 2), Hannover 2004.

**Kolloquium**  
**Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte**

**Prof. Dr. Nikolas Jaspert**  
Historisches Seminar (HIST)  
E-Mail: [nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: Dienstag 12:00-13:00 Uhr

**Veranstaltungstermine:**  
Dienstag 16:15-17:45 Uhr  
R 227, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5  
Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**  
**per E-Mail an [nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**  
5 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

**Kommentar:**  
Für Studierende, die eine Examensarbeit oder Dissertation im Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte schreiben (Lehramt, Magister, MA, Promotionsstudium) und in den laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls engagiert sind.



## **Kolloquium Forschungskolloquium**

### **Prof. Dr. Jörg Peltzer**

Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI)

E-Mail: [joerg.peltzer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:joerg.peltzer@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 11:00-12:00 Uhr

### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

Ü1, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [joerg.peltzer@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:joerg.peltzer@zegk.uni-heidelberg.de)**

### **Zuordnung:**

5 LP Abschlussmodul Mittelalterliche Geschichte

### **Kommentar:**

Das Forschungskolloquium dient der Diskussion laufender Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte (in der Regel Abschluss- und Qualifikationsarbeiten). Im Zentrum steht der Austausch über Methoden und Inhalte anhand der von den Seminarteilnehmer(inne)n betriebenen Arbeiten: Warum wird welche Frage wie behandelt? Welche Fragen ergeben sich aus der konkreten Forschungsarbeit? Wie können bei der Arbeit auftretende Schwierigkeiten bewältigt werden?

# MITTELALTERLICHE KUNSTGESCHICHTE



## **Vorlesung**

### **Renaissancen vor der Renaissance? Antikenrezeption im Mittelalter**

**Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 12:30-13:30 Uhr

## **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 11:00-13:00 Uhr

Neue Aula, Neue Uni, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

## **Anmeldung:**

**per E-Mail an [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)**

## **Zuordnung:**

2 LP Mittelalterliche Bildkünste

2 LP Mittelalterliche Baukunst

## **Kommentar:**

Gegen das Konzept des Mittelalters als „dunkler Epoche“, die sich unter anderem durch Irrationalität, übersteigerte Religiösität, fehlende Individualität und besondere Antikenferne auszeichnete, eben eines „mittleres Zeitalters“ zwischen der Antike und der als „rinascità“ (Wiedergeburt) verstandenen Neuzeit, formierte sich prägnant im frühen 20. Jahrhundert breite Kritik („Revolte der Mediävisten“). Statt des Bruchs wurden die Kontinuitäten betont: das mittelalterliche Studium antiker Schriften, die Rezeption spätantiker Theologie, generell die Rezeption der Antike in vielen Bereichen von Wissenschaft und Kultur. Mehrere Renaissancen im Mittelalter wurden ausgerufen. Für die Kunstgeschichte erwiesen sich die Konzepte einer „Sixtinischen Renaissance“, einer „Karolingischen Renaissance“ und einer Renaissance des 12. Jahrhunderts als besonders einflußreich, auch jenes einer toskanischen Protorenaissance im 11. Jahrhundert. Erwin Panofsky unterstrich in seinem grundlegenden Beitrag „Renaissance and Renascences“ (1944, s.a. Renaissance and Renascences in Western art 1960, dt. Die Renaissancen der europäischen Kunst 1979) wiederum die Unterschiede dieser mittelalterlichen „Wiedergeburten“ zu jener einen, in Italien ihren Ursprung nehmenden Renaissance der Frühen Neuzeit. Die Vorlesung wird einerseits die Forschungsgeschichte genauer in den Blick nehmen und überprüfen, wie „Renaissance“ aktuell etwa in Lexika definiert wird, wie Abgrenzungen zum „Mittelalter“ erfolgen oder inwieweit diese Epochenmodelle negiert werden. Anhand von Fallbeispielen wird untersucht, wie über formale Rückgriffe, bestimmte Materialien, Wiederverwendung antiker Fragmente (Spolien), aber auch über in Textquellen explizit formulierte Konzepte von Werk und Künstlerschaft auf die Antike rekurriert wird, um welche Antike (oder: Vorstellungen von Antike) es dabei ging und wie diese Rückbezüge motiviert sein konnten. Ziel ist damit nicht etwa eine endgültige Definition von „Mittelalter“ und „Renaissance“ oder eine klare Antwort auf die Frage, ob es „Renaissancen“ im Mittelalter gab. Vielmehr soll ein differenziertes Bild der mittelalterlichen Antikenrezeption in der Kunst und ein kritischer Blick auf die Forschung geboten werden.

## **Literatur:**

Erwin Panofsky, Renaissance and Renascences in Western art, Stockholm 1960 (dt. unter dem Titel: Die Renaissancen der europäischen Kunst, übers. v. Horst Günther, Frankfurt a. M. 1979); Veronika Wiegartz, Antike Bildwerke im Urteil mittelalterlicher Zeitgenossen, Weimar 2004; Rebecca Müller, Antike im frühen Mittelalter. Erbe und Innovation, in: Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland.

Bd. 1: Karolingische und Ottonische Kunst. Hrsg. Bruno Reudenbach, München u.a. 2009, 190-237; Dieter Blume, Wissenschaft und Bilder. Vermittlung antiken Wissens im Frühmittelalter, in: ebda., 520-551; Was war Renaissance? Bilder einer Erzählform von Vasari bis Panofsky. Hrsg. Hans Christian Hönes u.a., Passau 2013; Mittelalterliche Mythenrezeption. Paradigmen und Paradigmenwechsel. Hrsg. Ulrich Rehm, Wien u.a. 2018; Dale Kinney, The Concept of Spolia, in: A Companion to Medieval Art: Romanesque and Gothic in Northern Europe. Hrsg. C. Rudolph, Malden MA. 2. Aufl. 2019, 331-356; Ulrich Rehm, Klassische Mythologie im Mittelalter. Antikenrezeption in der bildenden Kunst, Wien u.a. 2019.

**Mittelseminar/Oberseminar**  
**Mittelalter im Affekt. Eine (Bild-)Geschichte der Gefühle**

**PD Dr. Bernd Carqué**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: b.carque @zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 13:00-14:00 Uhr (mit Bitte um Voranmeldung per E-Mail)

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 11:00-13:00 Uhr

R 001, IEK, Seminarstraße 4

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

über moodle bis zum 15. April 2020

**Zuordnung:**

8 LP Mittelalterliche Bildkünste

**Kommentar:**

Ob Freude, Trauer, Verzweiflung oder Wut, Liebe oder Hass – Emotionen und Bilder zeigen sich vielschichtig aufeinander bezogen. Bilder führen Gefühlszustände vor Augen, sollen beim Betrachter Gefühlsregungen hervorrufen und werden selbst zur Zielscheibe von Gefühlsausbrüchen. Das Seminar spürt solchen emotionalen Verflechtungen in den Bildkünsten des Mittelalters nach, indem es Kernfragen der Historischen Emotionsforschung kunsthistorisch fruchtbar macht: Welche bildlichen Codierungen erfahren menschliche Affekte? Welchen historischen Wandlungen unterliegen diese Bildformeln? In welchem Verhältnis stehen sie zu außerbildlichen Erscheinungsformen etwa der rituellen Emotion? Auf welche Weise stellen Bilder einen affektiven Betrachterbezug her und wie entfalten sie ihre emotionale Wirkmacht? Wodurch werden sie zum Zielobjekt positiver wie negativer Affekte? Die Referatvergabe erfolgt in moodle ab dem 16. April 2020.

**Literatur:**

Baraš, Moše, *Gestures of Despair in Medieval and Early Renaissance Art*, New York 1976; Benthien, Claudia u.a. (Hg.), *Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle*, Köln u.a. 2000; Boquet, Damien/Nagy, Piroška, *Sensible Moyen Âge. Une histoire des émotions dans l'Occident médiéval*, Paris 2015 (auch engl. 2018); Herding, Klaus/Krause-Wahl, Antje (Hg.), *Wie sich Gefühle Ausdruck verschaffen. Emotionen in Nahtsicht*, Taunusstein 2008; Herding, Klaus/Stumpfhaus, Bernhard (Hg.), *Pathos, Affekt, Gefühl. Die Emotionen in den Künsten*, Berlin/New York 2004; Perler, Dominik, *Transformationen der Gefühle. Philosophische Emotionstheorien 1270-1670*, Frankfurt a. M. 2011; Plamper, Jan, *Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte*, München 2012; Schnell, Rüdiger, *Haben Gefühle eine Geschichte? Aporien einer History of emotions*, Göttingen 2015; Wilhelmy, Winfried (Hg.), *Seliges Lächeln und höllisches Gelächter. Das Lachen in Kunst und Kultur des Mittelalters*, Regensburg 2012.



## **Mittelseminar/Oberseminar**

### **Schätze. Entstehung, Kontexte und Musealisierung mittelalterlicher Schatzkunst (entfällt)**

#### **Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 12:30-13:30 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

R 003, IEK, Seminarstraße 4

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

8 LP Mittelalterliche Bildkünste

#### **Kommentar:**

Das Seminar schlägt einen Bogen von Schätzen frühmittelalterlicher Herrscher über die Schätze in Kirchen bis zur Musealisierung der Objekte. Ziel ist es, Fragestellungen der Kunstgeschichte dazu nachzugehen, aber auch theologische, kirchenrechtliche und wirtschaftshistorische Aspekte des Forschungsfeldes zu erfassen. Welche Objekte wurden für ‚schatzwürdig‘ befunden, und warum galten sie als wertvoll? Worin bestand der Wert eines gefassten Narwalzahns, und was verbirgt sich hinter Greifenklauen? Ein wichtiger Punkt ist die komplexe Verbindung von Schatz und Herrschaft und von Schatz und Institution: Spezifische Objekte konnten an Heilige erinnern, aber auch an prominente Vorbesitzer; Material und Form sowie die Präsentation der Objekte und mit ihnen verbundene (liturgische) Praktiken konnten ihre Authentizität unterstreichen und so die Bedeutung etwa eines Klosters untermauern. Im Sinne des Armutsideals wurde aber auch gegen die Ansammlung von Gold und Edelsteinen in Kirchenbesitz argumentiert. Welche Vorstellung von ‚Schatz‘ wird manifest, wenn man die akkumulierten Gegenstände verschenkte, verpfändete oder einschmolz? Im Seminar werden sowohl die Geschichte spezifischer „Schätze“ als auch die Biographie einzelner Objekte und der Stellenwert bestimmter Objektgattungen (z.B. Hörner von Einhörnern) erarbeitet. Sowohl der Umgang mit den Objekten, die Veränderungen (z.B. Neufassungen), die sie erfuhren, als auch die Produktion von Texten (z.B. Legenden) sollen untersucht werden, um Prozesse einer sich verändernden Wahrnehmung, der kollektiven Aneignung und der Bedeutungsanreicherung nachzuvollziehen. Ein Augenmerk gilt der Begrifflichkeit, denn „thesaurus“ konnte spirituelle wie materielle Dimensionen implizieren und „Schätze im Himmel“ (Mt 6,20), einen Akt der Nächstenliebe (Ambrosius) ebenso wie die irdische Ansammlung wertvoller Objekte sowie deren wehrhaft gesicherten Aufbewahrungsort bezeichnen. Das Seminar kann von einer gerade im letzten Jahrzehnt intensivierten Diskussion profitieren, die das kulturhistorische Forschungsfeld „Schatz“ besonders für Diskurse zu Gedächtnis/Erinnerung, Geschenk/Gabe und Materialästhetik fruchtbar macht. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars haben Vorrang bei der Großen Exkursion „Mittelalterliche Kirchenschätze und ihre Präsentation im 21. Jh.“ (voraussichtlich 5 Tage in der 1. Woche der vorlesungsfreien Zeit, i.e. erste Augustwoche) Die Liste der Referate wird ab Donnerstag, den 16. April 2020, neben R 124 im IEK aushängen.

#### **Literatur:**

M. Hardt, Gold und Herrschaft. Die Schätze europäischer Könige und Fürsten im ersten Jahrtausend, Berlin 2004; L. Burkart, Das Blut der Märtyrer. Genese, Bedeutung und Funktion mittelalterlicher

Schätze, Köln u.a. 2009; P. Cordez, Schatz Gedächtnis Wunder. Die Objekte der Kirchen im Mittelalter, Regensburg 2015.



## **Übung**

### **Einführung in die Denkmalpflege (entfällt)**

#### **Dr. Katinka Häret-Krug**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: katinka.haeret-krug@gdke.rlp.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Freitag 16:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab dem 24. April 2020,

sowie zwei ganztägige Vor-Ort-Termine samstags

R 003, IEK, Seminarstraße 4

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

4 LP Kunsthistorische Praxis

#### **Kommentar:**

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Geschichte der Denkmalpflege, beleuchtet die verschiedenen denkmalpflegerischen Fachgebiete und wird einen Einblick in die rechtlichen Grundlagen geben sowie die verschiedenen Denkmalpflegeinstitutionen vorstellen. Praxisnah soll Fachwissen aus den unterschiedlichen denkmalpflegerischen Berufsfeldern vermittelt werden. Während der Vor-Ort-Termine werden die im Kurs angesprochenen Fragestellungen vertieft und an den Bauten vor Ort konkretisiert.

#### **Literatur:**

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (Hg.), Texte zum Denkmalschutz und zur Denkmalpflege, Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd 52, 4. erg. und bearb. Auflage, Bonn 2007; Eberl, Wolfgang/Bruckmeier, Gerhard/Hartl, Reinhard/Hörtnagl, Robert, Kulturgüter: Gesetzlicher Rahmen zum Umgang mit Denkmälern und Kunstwerken einschließlich Steuerrecht, Stuttgart 2016; Hubel, Achim, Denkmalpflege: Geschichte – Themen – Aufgaben. Eine Einführung, 2., durchges. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2011; Martin, Dieter J./Krautzberger, Michael, Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, München 2017; Scheurmann, Ingrid (Hg), Zeitschichten Erkennen und Erhalten – Denkmalpflege in Deutschland. 100 Jahre Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler von Georg Dehio, Ausstellungskatalog München/Berlin 2005; Scheurmann, Ingrid, Konturen und Konjunkturen der Denkmalpflege: zum Umgang mit baulichen Relikten der Vergangenheit, Köln/Weimar/Wien 2018; Schmidt, Leo, Einführung in die Denkmalpflege, Stuttgart 2008.

## Übung

### Geräusche und Hören im Mittelalter. Kunsthistorische und historische Annäherungen an ein neues Forschungsfeld

#### Prof. Dr. Rebecca Müller

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 12:30-13:30 Uhr

#### Prof. Dr. Nikolas Jaspert

Historisches Seminar (HIST)

E-Mail: nikolas.jaspert@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Dienstag 12:00-13:00 Uhr

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

Ü4, Historisches Seminar, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

**Diese Veranstaltung ist (über-)belegt. Im Falle der Neuaufnahme eines M.A-Studiums in diesem Semester wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberater.**

#### Zuordnung:

4 LP Kunsthistorische Praxis

#### Kommentar:

Zu den jüngeren Ausrichtungen der Mediävistik gehört die verschiedentlich mit der Bezeichnung des „sonic turn“ oder der „acoustic history“ versehene Hinwendung zur Klang- und Geräuschgeschichte des Mittelalters. Das Thema ist keineswegs peripher, denn Klänge ordneten das Leben auf vielfältige Weise: Sie schufen eigene Räume und eigene Hörgemeinschaften, konnten Herrschaft zum Ausdruck bringen und als Kommunikationsmittel dienen. Diese und andere Funktionen schlugen sich in Texten, aber auch in bildlichen Darstellungen nieder. Daher soll in dieser interdisziplinären Übung ein gemeinsamer – die Kunstgeschichte mit der Allgemeingeschichte verknüpfender – Zugang zu einem schillernden Forschungsfeld gesucht werden. Themen sind u.a. die Herstellung, Verwendung und Wahrnehmung von Geräten, die Klang erzeugen (z.B. Olifante, Glocken), das Verhältnis von Akustik und Räumen (Bauten und Städte als Klangräume), Konzepte akustischer Herrschaft, ihre Konstitution und Ausübung (etwa die Kontrolle der Glocken in einer Stadt; die Konkurrenz von Muezzinruf und Glockenklang als Konkurrenz der Religionen) sowie Bild und Schrift im Kontext des Geräusche-Machens und Hörens (z.B. Bilder und Inschriften auf Glocken). Die Sitzung am 15. Juli findet als Vortrag von Isabella Dolezalek (Greifswald) statt, die über die als Trophäen nach Fez gelangten Glocken aus spanischen Kirchen sprechen wird.

#### Literatur:

Resounding Images: Medieval Intersections of Art, Music, and Sound, hg. von Boynton, Susan/Reilly, Diane (Studies in the visual cultures of the Middle Ages 9), Turnhout 2015; Mißfelder, Jan-Friedrich (Hg.): Schwerpunkt: Sound History, Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 66 (2015) 629–760; Atkinson, Niall Stephen: The Noisy Renaissance: Sound, Architecture, and Florentine Urban Life, University Park, Pennsylvania 2016; Klang-Kontakte: Kommunikation, Konstruktion und Kultur von Klängen, hg. von Symanczyk, Anna/Wagner, Daniela/Wendling, Miriam (Schriftenreihe der Isa Lohmann-Siems-Stiftung 9), Berlin 2016.

## **Übung**

### **Museum von A bis Z (entfällt)**

#### **Dr. Ludger Tekampe**

Museum Speyer

E-Mail: ludger.tekampe@museum.speyer.de

Sprechstunde: jeweils im Anschluss an diese Übung

#### **Veranstaltungstermine:**

Blockveranstaltung:

Mittwoch 13. Mai 2020 14:00-16:00 Uhr

Mittwoch 20. Mai 2020 14:00-16:00 Uhr

Freitag 17. Juli 2020 10:00-18:00 Uhr

Samstag 18. Juli 2020 10:00-18:00 Uhr

Mittwoch 22. Juli 2020 14:00-16:00 Uhr

Sammlungszentrum des Historischen Museums der Pfalz, An der Baumwollspinnerei 2, Speyer

#### **Anmeldung:**

per E-Mail im Zeitraum vom 06. bis zum 30. April 2020 an ludger.tekampe@museum.speyer.de

#### **Zuordnung:**

4 LP Kunsthistorische Praxis

#### **Kommentar:**

Das Museum ist nach wie vor ein wichtiges Berufsfeld für KulturwissenschaftlerInnen. Auch wenn die Zahl der Museen weiter zu wachsen scheint, nimmt die Zahl der Stellen im Museumsbereich nicht unbedingt in gleichem Maße zu. Umso wichtiger scheint es – wenn man sich denn für dieses Berufsfeld interessiert – frühzeitig die Welt der Museen ins Blickfeld zu nehmen. In der Übung „Museum von A bis Z“ sollen vielfältige Aspekte der Museumsarbeit in einem interaktiven Prozess beleuchtet werden. Eigene Erfahrungen mit der Institution Museum und eigene Erwartungen an das Museum sind Ausgangspunkt der Übung.

#### **Literatur:**

Walz, Markus (Hrsg.): Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart 2016;  
Welzbacher, Christian: Das totale Museum. Über Kulturklitterung als Herrschaftsform. Berlin 2017.

**Exkursion****Mittelalterliche Kirchenschätze und ihre Präsentation im 21. Jahrhundert (entfällt)****Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: Mittwoch 12:30-13:30 Uhr

**Veranstaltungstermine:**

Der Termin der fünftägigen Exkursion wird noch bekannt gegeben.

Vorbesprechung am Donnerstag 04. Juni 2020 18:00 Uhr

**Anmeldung:**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Schätze. Entstehung, Kontexte und Musealisierung mittelalterlicher Schatzkunst“ haben Vorrang. Freie Plätze werden in der dritten Maiwoche vergeben. Melden Sie sich bitte zwischen dem 18. und dem 20. Mai 2020 per E-Mail an r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de an und skizzieren Sie kurz, was Sie inhaltlich an der Exkursion interessiert.

**Zuordnung:**

5 LP Exkursion

**Kommentar:**

Die Exkursion wird zu einigen der bedeutendsten mittelalterlichen Kirchenschätze führen (geplant sind Aachen, Essen, Essen-Werden, Köln, Domschatzkammer). Der Schwerpunkt liegt auf Geschichte, Funktion, Aufbewahrung und Präsentation der Schätze von ihren Anfängen bis heute. Schatzkunst stellt durch die Verbindung meist mehrerer, teilweise sehr empfindlicher Materialien besondere konservatorische Ansprüche; sie wirft durch die christlichen Inhalte und Funktionen, die nur noch einem geringen Teil des Publikums vertraut sind, besondere Probleme in der Ausstellungsdidaktik auf; Kirchenschätze sind oft heute noch den ursprünglichen kirchlichen Institutionen zugehörig, was ihnen einen besonderen Status verleiht, zumal wenn einzelne Objekte weiterhin primär religiöse Funktionen haben (wie die Essener Goldene Madonna). U.a. diese Probleme sowie einzelne herausragende und charakteristische Objekte sollen vor Ort diskutiert werden.

**Literatur:**

P. Cordez, Schatz, Gedächtnis, Wunder. Die Objekte der Kirchen im Mittelalter, Regensburg 2015; Ders., Das Heilige sichtbar machen. Domschätze in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Regensburg 2010.

## **Exkursion**

**Einführung in die praktische Denkmalpflege: Die historischen Renovierungen im Kloster Maulbronn**

**Dr. Johannes Wilhelm**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: jo\_wilhelm@web.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

## **Veranstaltungstermine:**

**Freitag 31. Juli 2020**

**Vorbesprechung am Freitag 17. Juli 2020, 14:00 Uhr**

**R 016, IEK, Seminarstraße 4**

## **Anmeldung:**

persönlich

## **Zuordnung:**

1 LP Exkursion

**Kolloquium**  
**Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Kunst**

**Prof. Dr. Rebecca Müller**

Institut für europäische Kunstgeschichte

E-Mail: [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 12:30-13:30 Uhr

**Veranstaltungstermine:**

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

R 003, IEK, Seminarstraße 4

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

per E-Mail an [r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de](mailto:r.mueller@zegk.uni-heidelberg.de)

**Zuordnung:**

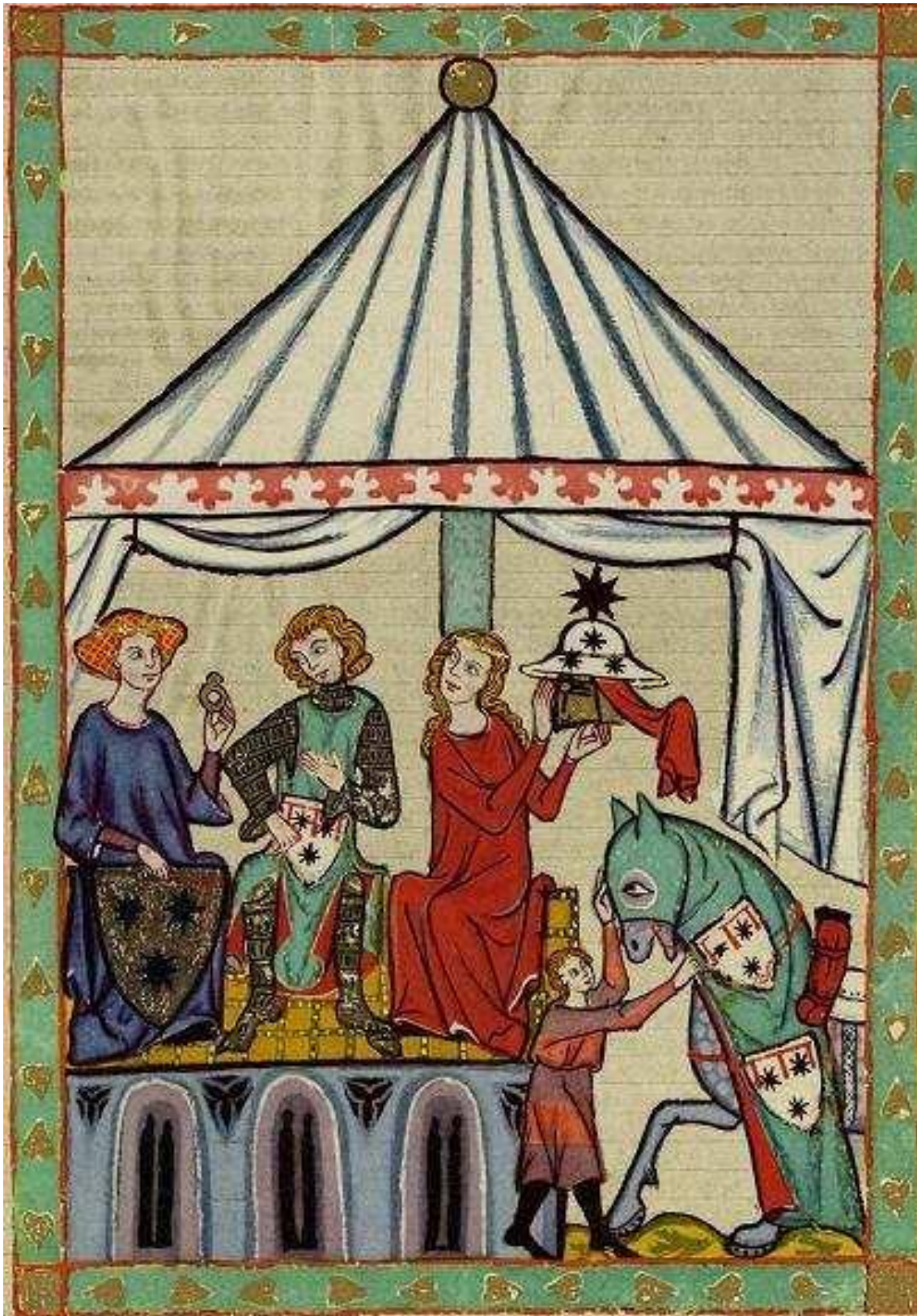
nicht anrechenbar

**Kommentar:**

Das Kolloquium richtet sich an Studentinnen und Studenten, die einen Abschluss im Bereich Mittelalter planen oder hier einen Schwerpunkt haben. Wir werden Präsentationen von Abschlussarbeiten und, entsprechend Ihrer Interessen, jüngere Forschungsbeiträge diskutieren und/oder gemeinsam Ausstellungen und Museen besuchen.



## MITTELALTERLICHE ROMANISTIK





## **Übung**

### **Lektüreübung Altfranzösisch (entfällt)**

#### **Dr. Stephen Dörr**

Romanisches Seminar

E-Mail: [stephen.doerr@urz.uni-heidelberg.de](mailto:stephen.doerr@urz.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Raum wird noch bekannt gegeben

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

persönlich

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Romanistik (Mediävistik)

#### **Kommentar:**

Das Altfranzösische war vom 12. bis mindestens zum 14. Jahrhundert die wichtigste Vernakularsprache in Westeuropa und hat die anderen europäischen Sprachen der Zeit stark beeinflusst. Das Seminar wird sich nicht so sehr mit grammatikalischen Detailfragen beschäftigen, sondern stellt den Umgang mit Texten in den Mittelpunkt. Anhand einer Einführung in ausgewählte Texte aus drei Jahrhunderten (Rolandslied, Fabeln, Chrétien de Troyes, Astronomisches und Medizinisches etc.) und einer begleitenden Lektüre sollen die Teilnehmer mit dem Altfranzösischen vertraut werden.

## Übung

### Italienische Literaturgeschichte: Storia della letteratura italiana

#### Dr. Elisa Manca

Romanisches Seminar

E-Mail: [elisa.manca@rose.uni-heidelberg.de](mailto:elisa.manca@rose.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Dienstag 18:00-19:00 Uhr

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

R 019, Romanisches Seminar, Seminarstraße 3

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [elisa.manca@rose.uni-heidelberg.de](mailto:elisa.manca@rose.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

2 LP Grundlagenmodul Romanistik (Mediävistik)

#### Kommentar:

Il corso si propone di fornire una panoramica sulle grandi periodizzazioni storiche in cui convenzionalmente viene suddivisa la letteratura italiana: Medioevo, Rinascimento, Età moderna. Verranno affrontati eventi storici e movimenti letterari di ciascuna delle macroepoche menzionate, così da delinearne volta per volta le tendenze e le tematiche dominanti, gli autori principali e i rapporti che essi instaurano con la tradizione letteraria precedente (nonché, a posteriori, successiva). Gli studenti acquisiranno le nozioni fondamentali che permetteranno loro di "orientarsi" e di inquadrare storicamente un autore e le sue opere: nozioni senza le quali non è possibile nessuno studio approfondito di un testo letterario, che, per la sua stessa natura di *textus*, intreccia sempre un dialogo nel e con il tempo. Alla fine del corso verrà fatta una Klausur.

#### Literatur:

I partecipanti sono invitati a procurarsi il seguente manuale per l'inizio del corso: Alberto Casadei/Marco Santagata, Manuale di letteratura italiana medievale e moderna, Laterza 2018. Ulteriore materiale verrà fornito a lezione.

## **Übung**

### **Französische Literaturgeschichte: Histoire de la littérature française**

#### **Catherine Péant-Abrahams**

Romanisches Seminar

E-Mail: [catherine.peant-abrahams@rose.uni-heidelberg.de](mailto:catherine.peant-abrahams@rose.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Donnerstag 10:00-11:00 Uhr

#### **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

R 117, Romanisches Seminar, Seminarstraße 3

Beginn: in der ersten Woche

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [catherine.peant-abrahams@rose.uni-heidelberg.de](mailto:catherine.peant-abrahams@rose.uni-heidelberg.de)**

#### **Zuordnung:**

2 LP Grundlagenmodul Romanistik (Mediävistik)

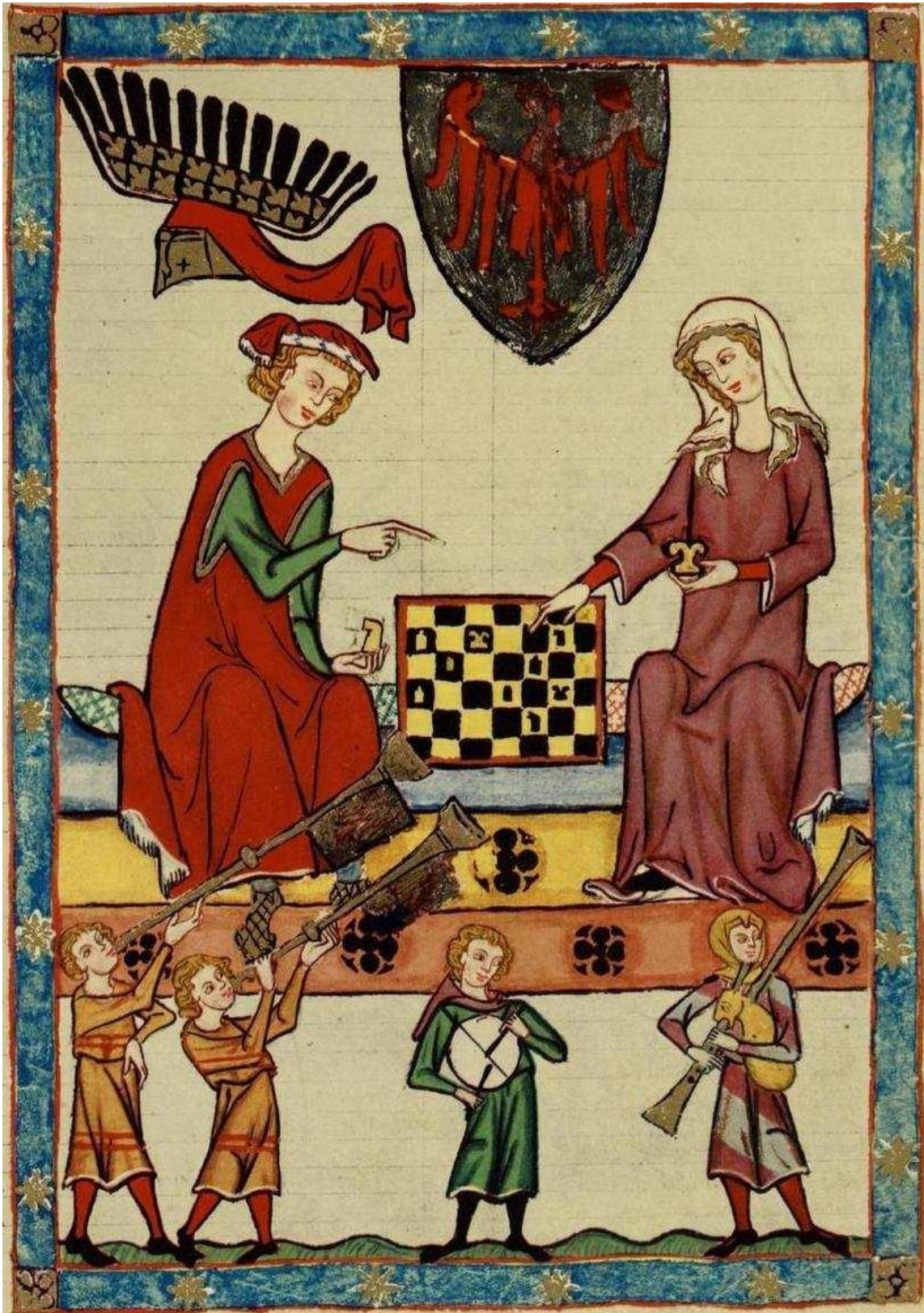
#### **Kommentar:**

Ce cours sera consacré à l'histoire de la littérature française depuis le Moyen Âge jusqu'à nos jours. Seront étudiés les écrivains, les œuvres et les courants littéraires considérés comme essentiels dans l'histoire littéraire de chaque siècle.

#### **Literatur:**

Il est recommandé aux étudiant-e-s souhaitant valider ce cours de commencer pendant l'intersemestre l'étude des deux manuels suivants: Alain Couprie, Les grandes dates de la littérature française, Paris, Armand Colin/Coll. 128, 2009, 2e éd. (L'étude complète et approfondie de cet ouvrage durant le semestre est indispensable pour réussir l'examen écrit de fin de semestre); Claude Bouthier, Christophe Desaintghislain, Christian Morisset, Patrick Wald Lasowski, Mille ans de littérature française, Paris, Nathan, 2003 (Un certain nombre de textes extraits de cette anthologie de la littérature française devront être lus et étudiés par les participant-e-s en cours de semestre).

# INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZEN



# BYZANTINISCHE ARCHÄOLOGIE UND KUNSTGESCHICHTE

## Übung

### Bestimmungsübung

#### Prof. Dr. Stephan Westphalen

Institut für Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: [Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Freitag 11:00-13:00 Uhr

HS UGX60, Neue Uni, Grabengasse 3-5

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

3 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Exkursionsseminar und Exkursion**  
**Istanbul (entfällt)**

**Prof. Dr. Stephan Westphalen**

Institut für Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte

E-Mail: Stephan.Westphalen@zaw.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

voraussichtlich Ende September/Anfang Oktober 2020

Vorbesprechung am 28. April 2020 16:15 Uhr

Institut für Byzantinische Archäologie, Südostturm, Marstallhof 4

**Anmeldung:**

per E-Mail an katinka.sewing@zaw.uni-heidelberg.de

**Zuordnung:**

10 LP Interdisziplinäre Kompetenzen



# MITTELALTERLICHE ANGLISTIK

## Proseminar

### Introduction to Old English (entfällt)

#### Dr. Eva Hänßgen

Anglistisches Seminar

E-Mail: [eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de](mailto:eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 14:15-16:15 Uhr (mit Bitte um Voranmeldung)

#### Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

SR 116, Anglistisches Seminar, Kettengasse 12

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

per E-Mail an [eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de](mailto:eva.haenssngen@as.uni-heidelberg.de)

#### Zuordnung:

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

#### Kommentar:

Old English is the oldest diachronic variant of English, used between ca. 700 and 1100 AD. It is closer related to Late Modern German than to Late Modern English and is therefore easier to learn for speakers of German. In this course, we will be looking at different levels on which Old English differs from later variants, especially at its morphology, phonology and syntax. We will also be dealing with external language history and translate a number of prose texts and poems.

#### Literatur:

Please purchase our textbook before the beginning of term: Baker, Peter S. 2012. Introduction to Old English. Oxford: Wiley-Blackwell.



# MITTELALTERLICHE ISLAMWISSENSCHAFT

## **Vorlesung**

**Ideengeschichte des Islams in nachformativer Zeit (12.-19. Jahrhundert)**

**PD Dr. Rebecca Sauer**

Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

E-Mail: [rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 14:00-15:00 Uhr (mit Bitte um Voranmeldung im Sekretariat)

## **Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

Werkstattgebäude Seminarraum, SSKVO, Albert-Ueberle-Straße 3-5

Beginn: in der ersten Woche

## **Anmeldung:**

**per E-Mail an [rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de) unter Angabe des Namens, Matrikelnummer, Studienfach bis zum 26. April 2020, 23:00 Uhr**

## **Zuordnung:**

2-4 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

## **Kommentar:**

Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen Entwicklungen des Islams in der nachformativen Zeit. Der Begriff „nachformative Zeit“ impliziert hier, dass der frühe Islam in erster Linie in seiner Rezeption durch die Nachgeborenen eine Rolle spielen wird. Was hier interessiert, ist ein spezifisches Repertoire von Ideen, das von den späteren Generationen von Muslimen fruchtbar gemacht wird vor dem Hintergrund veränderter historischer Situationen. So soll die historische Wandelbarkeit des Islams in unterschiedlichen Kontexten im Vordergrund stehen.

**Seminar**

**Bildung und Buchwesen in der osmanischen und arabischen Handschriftenkultur (entfällt)**

**Prof. Dr. Henning Sievert**

Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

E-Mail: [henning.sievert@ori.uni-heidelberg.de](mailto:henning.sievert@ori.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 12:00-13:00 Uhr (mit Bitte um Voranmeldung im Sekretariat)

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 13:15-14:45 Uhr

SR 1, SSKVO, Albert-Ueberle-Straße 3-5

Beginn: 28. April 2020

**Anmeldung:**

in der ersten Sitzung

**Zuordnung:**

7,5-9 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**

Bildung, Literatur und Wissenschaft in arabischer, türkischer und persischer Sprache waren bis ins 19. Jahrhundert von Handschriften geprägt, und bis heute warten ungehobene Schätze in unzähligen Manuskripten auf ihre Entdeckung. Das Seminar führt an die Hauptelemente arabischer und osmanischer Buchkultur heran und behandelt Themen wie Bibliotheken, Buchmarkt, Schreib- und Lesepraktiken oder die wissenschaftliche Bearbeitung von Handschriften. Voraussetzung für die Teilnahme sind Arabischkenntnisse entsprechend Arabisch III, alternativ mindestens Persisch III oder Osmanisch I.

**Seminar**  
**Mittelalter-Rezeption und Islam**

**PD Dr. Rebecca Sauer**

Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

E-Mail: [rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 14:00-15:00 Uhr (mit Bitte um Voranmeldung im Sekretariat)

**Veranstaltungstermine:**

Montag 14:15-15:45 Uhr

R 254, SSKVO, Albert-Ueberle-Straße 3-5

Beginn: 28. April 2020

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de) unter Angabe des Namens, Matrikelnummer, Studienfach bis zum 26. April 2020, 23:00 Uhr**

**Zuordnung:**

7,5-9 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**

In der breiteren Öffentlichkeit lesen und hören wir immer wieder Aussagen wie „im Islam geht es zu wie im Mittelalter“, „Muslime wollen zurück ins Mittelalter“. In der Regel ist das ein Hinweis darauf, dass diejenigen, die das behaupten, weder „den Islam“ und „die Muslime“, noch „das Mittelalter“ sonderlich gut kennen. In diesem Seminar soll es darum gehen, kritisch und kulturwissenschaftlich fundiert solche Narrative zu reflektieren und Überlegungen darüber anzustellen, in welchen Kontexten sie entstanden sind. Hier soll sowohl unser Bild vom Mittelalter in Europa einer Analyse unterzogen, als auch unser Wissen vom „islamischen Mittelalter“ (das es laut Thomas Bauer gar nicht gab) hinterfragt werden. Es wird empfohlen, ergänzend zum Seminar den Kurs „Arabische Quellenlektüre zum Seminar ‚Mittelalter-Rezeption‘“ zu besuchen, da in der Hausarbeit mit arabisch-sprachigem Quellenmaterial und/oder Sekundärliteratur gearbeitet werden soll. Voraussetzung für die Teilnahme sind Arabischkenntnisse entsprechend Arabisch III, Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige aktive Teilnahme an dem Seminar, ein Referat (oder Vergleichbares) sowie die Anfertigung einer Hausarbeit.

## **Übung**

### **Arabische Quellenlektüre zum Seminar „Mittelalter-Rezeption und Islam“**

#### **PD Dr. Rebecca Sauer**

Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients

E-Mail: [rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: Mittwoch 14:00-15:00 Uhr (mit Bitte um Voranmeldung im Sekretariat)

#### **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

R 254, SSKVO, Albert-Ueberle-Straße 3-5

Die Übung findet vom 05. Mai bis zum 28. Juli 2020 14-tägig statt.

#### **Anmeldung:**

**per E-Mail an [rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de](mailto:rebecca.sauer@ori.uni-heidelberg.de) unter Angabe des Namens, Matrikelnummer, Studienfach bis zum 26. April 2020, 23:00 Uhr**

#### **Zuordnung:**

2-5 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

#### **Kommentar:**

Sprachniveau des Kurses ist mindestens Arabisch III (erfolgreich beendet) oder höher bzw. äquivalente Sprachkompetenzen. Es wird empfohlen, diese ergänzende Lektüre zu dem Seminar „Mittelalter-Rezeption und Islam“ zu besuchen, da in der Hausarbeit mit originalsprachigem Quellenmaterial sowie Sekundärliteratur gearbeitet wird.

# MITTELALTERLICHE MUSIKWISSENSCHAFT

## Proseminar

### Musik im Kontext der europäischen Hofkultur um 1500

#### Dr. Daniel Tiemeyer

Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

E-Mail: daniel.tiemeyer@hfm-weimar.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

#### Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:00-11:00 Uhr

Hörsaal, Musikwissenschaftliches Seminar, Augustinergasse 7

Beginn: in der ersten Woche

#### Anmeldung:

per E-Mail bis zum 03. März 2020 an daniel.tiemeyer@hfm-weimar.de

#### Zuordnung:

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

#### Kommentar:

Vom sagenumwobenen „Fasanenbankett“ Philipps des Guten von Burgund über die kaiserliche Hofhaltung der Habsburger bis hin zum Renaissanceprunk der Valois und der italienischen Herzöge – Musik stand seit jeher im Zentrum der Hofhaltung der europäischen Potentaten. Sie begleitete Feste, Krönungen und Begräbnisse, inszenierte Hochzeiten und Vertragsabschlüsse. In diesem Seminar soll die Rolle der Musik an ausgewählten Renaissancehöfen in ihrem kulturellen und politischen Kontext untersucht werden. Welche Rolle nahm die Musik im Rahmen des Hofzeremoniells überhaupt ein? Welche Musiker standen eigentlich zur Verfügung? Und was wissen wir überhaupt über die Musik, die tatsächlich gespielt, gesungen und getanzt wurde? Als Fallbeispiele werden die *Grande chapelle* der Herzöge von Burgund, die Kaiserliche Kapelle, die *Chapelle royale* der französischen Könige sowie die Höfe von Ferrara und Mantua in Norditalien untersucht. Im Zentrum stehen dabei die Komponisten, die mit ihrem Wirken das Repertoire dieser Höfe nachhaltig geprägt haben, aber auch die politischen Entscheidungsträger und Förderer der höfischen Kultur selbst. Das Seminar soll den Studierenden einen Überblick über die politischen, geschichtlichen und ökonomischen Voraussetzungen der Hofkultur um 1500 verschaffen, darüber hinaus lernen sie ein repräsentatives Repertoire kennen, das nach musikanalytischen Kriterien und hinsichtlich der Quellenlage detailliert untersucht wird.

#### Literatur:

Honey Meconi: Pierre de la Rue and musical life at the Habsburg-Burgundian Court, Oxford 2003; Reinhard Strohm: The rise of European Music, 1380-1500, Cambridge 2005; Jürgen Heidrich (Hg.): Die Habsburger und die Niederlande. Musik und Politik um 1500, Kassel 2010; Lewis Lockwood: Music in Renaissance Ferrara: 1400-1505, Oxford 1984; Donald C. Sanders: Music at the Gonzaga court in Mantua, Lanham 2012.

# MITTELALTERLICHE PHILOSOPHIE

## Hauptseminar

Thomas von Aquin: *Quaestio disputata de anima* (Über die Seele)

**Dr. Roberto Vinco**

Philosophisches Seminar

E-Mail: [vinco@uni-heidelberg.de](mailto:vinco@uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

## Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15-10:45 Uhr

R 117, Philosophisches Seminar, Schulgasse 6

Beginn: in der ersten Woche

## Anmeldung:

per E-Mail an [vinco@uni-heidelberg.de](mailto:vinco@uni-heidelberg.de)

## Zuordnung:

10 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

## Kommentar:

Die *Quaestio disputata de anima* (Über die Seele) kann als ein Kompendium der thomistischen *psychologia rationalis* betrachtet werden. In diesem Text untersucht Thomas die Natur der Seele und ihr Vermögen, und dies sowohl in einem Zustand *ante mortem* als auch *post mortem*. Diese Analyse wird in eine breite Debatte eingebettet, welche vor allem die Position des Aristoteles und seiner Kommentatoren berücksichtigt. Im Seminar wollen wir die *Quaestio* einer genauen und kritischen Analyse unterziehen. Anhand dieser Auseinandersetzung sollen zum einen zentrale Positionen der mittelalterlichen scholastischen Philosophie des Geistes und zum anderen fundamentale Motive des thomistischen Denkens erschlossen werden.

**Proseminar**  
**Cusanus zur Einführung**

**Dr. Thomas Arnold**  
Philosophisches Seminar  
E-Mail: [t.arnold@uni-heidelberg.de](mailto:t.arnold@uni-heidelberg.de)  
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Montag 09:15-10:45 Uhr  
Kantsaal, Philosophisches Seminar, Schulgasse 6  
Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**  
**per E-Mail an [t.arnold@uni-heidelberg.de](mailto:t.arnold@uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**  
6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**  
Nicolaus von Kues ist ein faszinierender Denker, der unmittelbar an der Epochenschwelle zur Neuzeit steht. In ihm verbinden sich neuplatonisches und christliches Denken auf innovative Weise. Zugleich finden wir bei Cusanus grundsätzlich – und in Dialogform! – vorgeführt, wie Philosophie als Reflexion funktioniert, wie sie sich dem Absoluten nähert und wie sie sich von Nicht-Philosophie unterscheiden lässt. „Cusanus zur Einführung“ heißt damit zweierlei: Einführung in die Philosophie des Cusanus wie auch Einführung in das Philosophieren mit Cusanus.

**Literatur:**  
Cusanus, De Apice Theoriae (Meiner); Cusanus, Idiota de Sapientia (Meiner); Flasch, Kurt, Nicolaus Cusanus (Beck'sche Reihe).



**Proseminar****Augustinus: Vom glücklichen Leben (De beata vita)****Dr. Dirk Fonfara**

Philosophisches Seminar

E-Mail: [dirk.fonfara@adw.uni-heidelberg.de](mailto:dirk.fonfara@adw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Montag 16:15-17:45 Uhr

Hegelsaal, Philosophisches Seminar, Schulgasse 6

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [dirk.fonfara@adw.uni-heidelberg.de](mailto:dirk.fonfara@adw.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**

Dieses Einführungsseminar beschäftigt sich mit der Schrift „Vom glücklichen Leben“ (De beata vita) des lateinischen Kirchenvaters und Bischofs von Hippo, Aurelius Augustinus (354-430), die dieser auf einem Landgut nahe Mailand in innerer und äußerer Abgeschiedenheit verfasst hat. Darin gibt er ein Gespräch wieder, das er dort mit einigen Freunden und Familienangehörigen im November 386 geführt hat, vornehmlich über den Beitrag der Lebensform des Philosophierens zum Glück des Einzelnen. Für Augustinus selbst, wie er hier rückblickend berichtet, waren die Lektüre von Ciceros zum Philosophieren ermunternder Schrift „Hortensius“, Gedankengut des Neuplatonismus und die Begegnung mit dem Mailänder Bischof Ambrosius entscheidend. Im Seminar soll, unter Berücksichtigung einschlägiger Forschungsliteratur, herausgearbeitet werden, wie Augustinus den Menschen bestimmt und worin dessen dauerhaftes Glück liegt. Hierbei wird das Verhältnis von christlichem Glauben und Philosophie eine zentrale Rolle spielen. Abschließend soll ein Blick auf Karl Jaspers' Augustinus-Rezeption geworfen werden. Jaspers bezeichnete ihn in seinem umfangreichen Werk „Die großen Philosophen“ (1957) mit Plato und Kant als die drei „fortzeugenden Gründer des Philosophierens“.

**Literatur:**

Augustinus: De beata vita/Über das Glück. Lateinisch-deutsch. Übersetzung, Anm. und Nachwort von I. Schwarz-Kirchenbauer und W. Schwarz, Stuttgart 1982; W. Beierwaltes: Regio beatitudinis. Zu Augustins Begriff des glücklichen Lebens, Heidelberg 1981; V. Drecoll: Augustin Handbuch, Tübingen 2007; K. Flasch: Augustin. Eine Einführung in sein Denken. Stuttgart 1980, 4. Auflage 2013; T. Fuhrer: Augustinus, Darmstadt 2004.

**Proseminar****Metaphysik der Hochscholastik: Thomas von Aquin und sein Umkreis****Dr. Andreas Scheib**

Philosophisches Seminar

E-Mail: [by144@uni-heidelberg.de](mailto:by144@uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Freitag 11:15-12:45 Uhr

Kantsaal, Philosophisches Seminar, Schulgasse 6

Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**

**per E-Mail an [by144@uni-heidelberg.de](mailto:by144@uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**

6 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**

Der im 13. Jahrhundert lebende Thomas von Aquin ist, neben seinem Lehrer Albertus Magnus, der erste große Aristoteliker der christlichen Philosophie, und er gehört zu den wirkmächtigsten Vertretern der mittelalterlichen Hochscholastik. Die Veranstaltung dient dazu, zentrale Texte des Aquinaten zur aristotelischen Metaphysik zu lesen und zu analysieren. Diese Lektüre wird flankiert von Ausblicken auf das philosophische Umfeld, mit dem Thomas sich auseinandersetzt, und das seine philosophischen Positionen zum Teil prägt. Die Texte werden, soweit möglich, den Teilnehmern über das Moodle-System zur Verfügung gestellt. Spezifische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur Übernahme eines Textreferates.

**Literatur:**

Zur Einführung in Thomas' Denken liegt ausführliche Literatur vor, beispielsweise „Thomas von Aquin zur Einführung“ von R. Schönberger (Hamburg 2012<sup>4</sup>). Daneben eignen sich immer noch gut: M. Reding, Die Struktur des Thomismus, Freiburg 1974, und E. Gilson, Le Thomisme, Paris 1945<sup>5</sup>. Insbesondere sei verwiesen auf die sich mit Thomas befassenden Kapitel des Bandes „Aspekte und Stationen der mittelalterlichen Philosophie“ von W. Kluxen, Paderborn 2012.

# MITTELALTERLICHE RECHTSGESCHICHTE

## **Vorlesung** **Römisches Privatrecht**

**Prof. Dr. Christian Baldus**  
Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft  
E-Mail: baldus@igr.uni-heidelberg.de  
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 16:00-19:00 Uhr  
HS 15, Neue Uni, Universitätsplatz 1  
Beginn: in der ersten Woche

**Anmeldung:**  
**per E-Mail an [baldus@igr.uni-heidelberg.de](mailto:baldus@igr.uni-heidelberg.de)**

**Zuordnung:**  
2 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**  
Die Problem Diskussionen des römischen Privatrechts bilden den gemeinsamen Kern der heutigen kontinentaleuropäischen Privatrechte und juristischen Denkformen. Die Vorlesung ruft die prozessuale, fallrechtliche und problemorientierte Struktur des Römischen Rechts in Erinnerung; sie behandelt nach einer kurzen Vertiefung von Kauf und Eigentum näher das Erbrecht. Eine Gliederung wird auf der Lehrstuhlseite veröffentlicht.

**Literatur:**  
Manthe, Geschichte des römischen Rechts, 5. Aufl. München 2016; Babusiaux, Wege zur Rechtsgeschichte: Römisches Erbrecht (Köln u.a. 2015); Knütel/Lohsse, Römisches Privatrecht (21. Aufl. München 2016); Fernández Barreiro/Paricio, Fundamentos de Derecho Privado Romano (10. Aufl. Madrid u.a. 2018).

**Vorlesung****Historische Rechtssprache und Quellenkunde zur europäischen Privatrechtsgeschichte****Prof. Dr. Andreas Deutsch**

Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft

E-Mail: Deutsch@adw.uni-heidelberg.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Mittwoch 16:00-19:00 Uhr

R 009, Juristische Fakultät, Friedrich-Ebert-Platz 2

Beginn: 30. April 2020

**Anmeldung:**

**per E-Mail an Deutsch@adw.uni-heidelberg.de**

**Zuordnung:**

2 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

# UR- UND FRÜHGESCHICHTE

## **Vorlesung**

**Einführung in die Mittelalterarchäologie III: Tod, Bestattung und Grab**

## **Prof. Dr. Thomas Meier**

Institut für Ur- und Frühgeschichte

E-Mail: [thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

## **Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

Seminar P 18, Grabengasse 14-18

Beginn: 28. April 2020

## **Anmeldung:**

**per E-Mail an [thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de) bis zum 27. April, 13:00 Uhr**

## **Zuordnung:**

2 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Hauptseminar**

**Einführung in die Mittelalterarchäologie III: Tod, Bestattung und Grab (entfällt)**

**Prof. Dr. Thomas Meier**

Institut für Ur- und Frühgeschichte

E-Mail: [thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de](mailto:thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de)

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Veranstaltungstermine:**

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

HS 3, Neue Uni, Universitätsplatz 1

Beginn: 28. April 2020

**Anmeldung:**

persönlich

**Zuordnung:**

8 LP Interdisziplinäre Kompetenzen

**Kommentar:**

Der begleitende Besuch der Vorlesung wird dringend empfohlen.